

Pfarrbrief

der katholischen Pfarreien
Brannenburg, Degerndorf und Flintsbach



Sommer 2022

So erreichen Sie unsere Pfarrbüros:

Brannenburg, Mariä Himmelfahrt und Degerndorf, Christkönig:
Kirchenstraße 26, 83098 Brannenburg

Öffnungszeiten:

Mo, Di, Do, Fr

jeweils von 8:30 bis 12:00 Uhr

Tel. 08034 9071-0

Flintsbach, St. Martin
Kirchplatz 5, 83126 Flintsbach a.Inn

Öffnungszeiten:

Di, Mi, Do

jeweils von 8:30 bis 11:30 Uhr

Tel. 08034 9071-44

Internet:

www.pv-brannenburg-flintsbach.de

E-Mail:

pv-brannenburg-flintsbach@ebmuc.de

Unser Seelsorgeteam:

Pfarrer

Helmut Robert Kraus

Diakon

Thomas Jablowsky

Diakon mit Zivilberuf

Ludwig Guggenberger

Gemeindereferentin

Barbara Weidenthaler

Gemeindereferentin

Manuela Bauer

Impressum:

Gemeinsamer Pfarrbrief der kath.

Pfarreien Christkönig - Degerndorf,
Mariä Himmelfahrt - Brannenburg
und St. Martin - Flintsbach a.Inn

V.i.S.d.P.: Carmen Gratzl

Redaktion u. Layout:

Carmen Gratzl, Steffi Oberländer,
Bernhard Obermair, Anita Sammet,
Barbara Weidenthaler

E-Mail der Redaktion:

[pfarrbrief-brannenburg-
flintsbach@web.de](mailto:pfarrbrief-brannenburg-flintsbach@web.de)

Druck:

Rapp-Druck, 83126 Flintsbach a.
Inn. Gedruckt auf FSC-zertifiziertem
Recyclingpapier, klimaneutral inkl.
Zeugnis.

Auflage: 4.100 Stück

Haftungsausschluss:

Namentlich gezeichnete Beiträge
geben nicht in jedem Fall die
Meinung des Herausgebers oder der
Redaktion wieder.

Bildnachweis: Wenn nicht anders

genannt, stammen die Bilder von
einem der Redaktionsmitglieder.

Dank: Wir bedanken uns herzlich bei

allen „Mitschreibern“ für die
eingereichten Artikel und bei den
Austrägern für das Verteilen der
Pfarrbriefe.

Redaktionsschluss:

für den Weihnachtspfarrbrief ist am
Samstag, 15. Oktober 2022

Inhalt

Vorwort

- 4 Aufatmen tut gut
- 6 Zum Titelbild
- 7 Der kluge Fischer

Aus unserem Pfarrverband

- 8 St. Magdalena auf der Biber
- 12 Die neuen Pfarrgemeinderäte
- 12 PGR Flintsbach
- 14 PGR Brannenburg
- 15 PGR Degerndorf
- 16 Auf dem Pfarrschiff
- 17 Neue Kindergartenleitung
- 18 Notfallseelsorge
- 19 Notfallseelsorge als Ehrenamt
- 22 Erstkommunion 2023
- 23 Firmung 2023

Seelsorge und Sakramente

- 24 Erstkommunionen 2022
- 30 Firmung 2022
- 31 Fronleichnam

Gottesdienstordnung

- 32 Gottesdienste
von Juli bis Oktober

Veranstaltungen

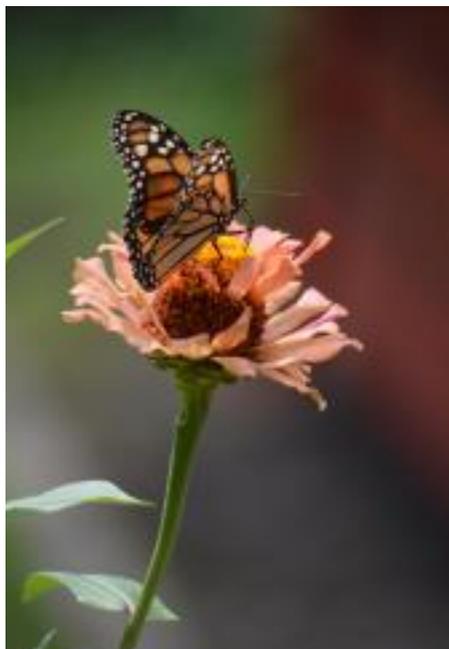
- 40 Tradition aus Reisach
- 41 Ökumenische Vortragsreihe
- 42 Lektorenkurs
- 42 Eltern-Kind-Gruppe

Aus unseren Pfarreien

- 43 KAB Flintsbach
- 44 KAB Brannenburg
- 46 Zitherclub Brannenburg
- 48 Klimafreundlich leben
- 49 Regionale Lebensmittel
- 51 kfd Degerndorf
- 54 kfd Brannenburg
- 56 kfd Flintsbach
- 58 KLJB Flintsbach
- 59 Fastenessen in Flintsbach

Aus den Einrichtungen

- 60 Weltladen Brannenburg
- 62 Bücherei Degerndorf
- 63 Flintsbacher Pfarrmuseum und
Pfarrbücherei



Liebe Mitglieder unserer Pfarrgemeinden, liebe Mitchristen!



Aufatmen tut gut

„Endlich wieder mal ...“, so war es in den verschiedensten Versionen und in unterschiedlichen Kreisen in den zurückliegenden Wochen des Frühlings zu hören. Menschen haben sich gefreut, endlich wieder mal die Gemeinschaft im Zusammenhang mit großen Festen und besonderen Feiern erleben zu dürfen. Nach zwei Jahren mit vielen Vorsichtsmaßnahmen und wenig planbaren Ereignissen zeigt sich nun ein Aufatmen!

Aufatmen tut gut – und wir brauchen auch einen langen Atem

Wir tun gut daran, jetzt bewusst und dankbar die Gemeinschaft in den Blick zu nehmen und können aus der Pandemiezeit lernen, wie sehr wir als Menschen aufeinander angewiesen sind; und dass wir uns nicht selbst genügen! Das ist ja ein Thema, welches gerade die Bibel sehr stark entfaltet und welches unsere Religion prägt: „Glauben leben“ geht eigentlich nur in der Gemeinschaft: Wir nehmen in jungen Jahren Glaubensvollzüge anderer wahr und später versuchen wir für andere Beispiel zu geben, wir ergänzen und

bereichern einander; sind miteinander Weggefährten auf unserem Lebensweg, jeder wird gebraucht, selbst alte und gebrechliche Menschen können sich noch in den Dienst der Gemeinschaft stellen durch ihr Gebet für andere.

Aufatmen tut gut – und wir bemühen uns um einen langen Atem

Immer mehr bewahrheitet sich das, was der große Theologe Karl Rahner (1904 – 1984) seinerzeit prognostizierte, dass zukünftig nur noch solche Menschen Christen sein werden, die eine persönliche Beziehung zu Jesus Christus haben und immer wieder bei IHM aufatmen,

oder sie werden nicht mehr sein. Ohne persönliches Gebet, Meditation und Gottesdienstbesuch geht uns der Atem aus. Die Pandemie hat viele schon kurzatmig werden lassen, jetzt ist also die Zeit wieder aufzuatmen.

Aufatmen tut gut – und wir tun etwas für einen langen Atem

Es gibt viele Formen des Entspannens, bei denen Gott in den Blick kommen kann. Ein schöner Spaziergang in einer wundervollen Landschaft lässt mich an den Schöpfer denken und dankbar werden, natürlich auch eine Bergtour oder Ähnliches. Besondere Angebote gibt es auch von der Erzdiözese, zum Beispiel Touren mit geistlicher Begleitung. Anfang Juni konnte ich mit einer solchen Gruppe, die mehrere Tage in den Bergen unterwegs war, in der Wendelsteinkirche eine Abschlussmesse feiern. Die Menschen waren sehr frohgestimmt, zeigten Freude und Dankbarkeit. Natürlich gibt es auch über das Bayerische Pilgerbüro gute Angebote für Studien- und Pilgerfahrten. Solche Unterneh-

mungen helfen dabei, einmal aus dem Hamsterrad des Alltags herauszukommen und mit allen Sinnen nach dem Wesentlichen zu schauen.

Selbst im Urlaub – ohne jegliche Begleitung von außen – ergeben sich Möglichkeiten etwa bei Kreuzen, Kapellen oder anderen spirituellen Orten ruhig zu werden, einen Gedanken an Gott zuzulassen, ein Gebet zu sprechen. Die Seele braucht auch Nahrung und möchte in einem gesunden Körper sein. Aufatmen im Urlaub ist sozusagen eine große Auszeit, Angebote für ein Aufatmen im Alltag gibt es aber auch, zum Beispiel Morgengebet in Schwarzlack mit anschließendem Frühstück und dergleichen mehr. Es lohnt sich, aus diesem vielfältigen Angebot das für sich passende zu suchen.

In diesem Sinne wünsche ich im Namen des gesamten Teams allen eine gute Sommer- und Erholungszeit, ein gutes Aufatmen!

Helmut R. Kraus, Pfarrer



Den Puls des eigenen Herzens fühlen.
Ruhe im Inneren, Ruhe im Äußeren.
Wieder Atem holen lernen.
Das ist es.

Christian Morgenstern

Liebe Leserin, lieber Leser

Der Sommer und Du

Der Sommer liegt vor uns. Egal ob wir frei haben oder nicht, ob wir eine Reise machen werden oder nicht: die Sommerzeit erfreut fast alle Menschen.

Wir steigen ein wenig aus Arbeit und Alltag aus und finden wieder neu die kleinen Dinge, die wir genießen können. Manchmal reicht es schon, an einem schönen Platz zu sein und sich am Ausblick zu erfreuen. Manchmal reichen schon wenige Minuten der Stille, um Kraft zu tanken für einen ganzen Tag.

Ein solcher Ort könnte auch unsere Biberkirche sein. Sie ist nicht wie andere Kirchen von weit her sichtbar. Man muss sie finden, sie liegt ja etwas versteckt und doch zentral mitten in unserer Gemeinde, in der Mitte unseres Pfarrverbandes. Egal, von welcher Seite man kommt: plötzlich ist die kleine Kirche da. Atemberaubend schön ist der Blick durch den Eingangsbogen.

Der herrliche Platz strahlt Ruhe aus und die Schönheit der Natur erfreut das Gemüt. Die Biberanhöhe mit unserer Magdalenenkirche hat zu jeder Jahreszeit einen besonderen Charme.

Liebe Leser, der Sommer ist eine gute Zeit, die Schönheiten unserer Heimat, in unserem Leben und in der Seele zu suchen, zu finden und sie auszukosten. Dort wohnt Gott. Dort finden wir IHN.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen einen kraftspendenden Sommer mit einer ausgewogenen Mischung aus quirligen und stillen Stunden, Gemeinschaft und innerer Einkehr sowie Regen und viel Sonnenschein.

Herzlichst, Ihr Redaktionsteam



Der kluge Fischer

In einem Hafen an einer westlichen Küste Europas saß ein ärmlich gekleideter Mann in seinem Fischerboot und schaute aufs Meer. Ein schick angezogener Tourist lief hin und her und fotografierte das idyllische Bild: blauer Himmel, friedliches Wasser und Fischerboot.

„Sie werden heute einen guten Fang machen.“ sagte der Tourist. „Man hat mir gesagt, dass das Wetter günstig ist. Wann fahren Sie aus?“

Der Fischer schüttelte den Kopf. „Ich bin heute Morgen schon ausgefahren.“

„War der Fang gut?“

„Es reicht. Ich habe mehrere Hummer und Makrelen gefangen. Ich habe sogar für morgen und übermorgen genug!“, sagte er.

Der Fremde setzte sich kopfschüttelnd auf den Bootsrand. „Ich will mich ja nicht in Ihre persönlichen Angelegenheiten mischen“, sagte er, „aber stellen Sie sich mal vor, Sie führen heute ein zweites, ein drittes, vielleicht sogar ein viertes Mal aus, und Sie würden drei, vier, fünf, vielleicht sogar zehn Dutzend Makrelen fangen. Stellen Sie sich das mal vor!“

Der Fischer nickte.

„Sie würden“, fuhr der Tourist fort, „nicht nur heute, sondern morgen,

übermorgen, ja, an jedem günstigen Tag zwei-, dreimal, vielleicht viermal ausfahren - wissen Sie, was geschehen würde?“

Der Fischer schüttelte den Kopf.

„Sie würden sich in spätestens einem Jahr einen Motor kaufen können, in zwei Jahren ein zweites Boot, dann ein drittes. Sie könnten andere Fischer anstellen. Sie würden...“ - Die Begeisterung verschlug ihm für ein paar Augenblicke die Stimme.

„Sie würden ein kleines Kühlhaus bauen, vielleicht eine Räucherei, später mit einem eigenen Hubschrauber herumfliegen, die Fischschwärme ausmachen und Ihren Kuttern per Funk Anweisung geben, Sie könnten ein Fischrestaurant eröffnen, den Hummer exportieren - und dann...“ - wieder verschlug die Begeisterung dem Fremden die Sprache.

„Was dann?“, fragte der Fischer.

„Dann“, sagte der Fremde feierlich, „dann könnten Sie sich zur Ruhe setzen, in der Sonne dösen - und auf das herrliche Meer blicken.“

„Das tu ich ja schon jetzt“, sagte der Fischer und lächelte milde.

frei nach einer Anekdote von Heinrich Böll, 1963

Bild: Ernesto Velázquez auf Pixabay



Renovierung abgeschlossen

St. Magdalena auf der Biber

Nicht nur für unseren Pfarrverband auch über die Ortsgrenzen bis nach Österreich hinein ist die St. Magdalenenkirche mit ihrem Kreuzweg und der „Eremitage“ auf der Nagelfluhgesteinsanhöhe Biber Anlaufpunkt besinnlicher Einkehr und Ort gemeinsamer religiöser Feiern und traditioneller Feste.



Das restaurierte Altarbild aus dem Jahr 1630 im Innenraum von St. Magdalena

Das St. Magdalenenkirchlein, von einem Eremiten bereits im Dreißigjährigen Krieg erbaut, ist in seiner inzwischen barocken Form bis heute weitgehend unverändert erhalten geblieben. Das Altarbild mit dem Kruzifix, wohl aus dem Jahre 1630 stammend, zeigt die Namensgeberin, die das Kreuz

mit dem Gekreuzigten umklammert. Mit ihrem Patrozinium am 22. Juli, wird sie als Schutzpatronin der Frauen, Winzer, Gärtner, Friseur und Parfümhersteller sowie als Personifizierung des „Vita contemplativa“ (Anmerkung der Redaktion: des in Betrachtung versunkenen, zurückgezogenen Lebens) gefeiert.



Die Umfriedungsmauer auf der Biber vor und nach der Restaurierung

Dem historischen Kleinod drohte der Verfall

Gerade in den letzten Jahren entpuppte sich unser Magdalenenkirchlein als ein rechtes Sorgenkind: Es war wohl im Jahr 2013, als durch Fachleute des Bauamtes im Ordinariat München ein aggressiver Pilzbefall am Altar, den Gemälden und

Figuren sowie in der Sakristei festgestellt wurde. Darüber hinaus drohte den Figuren der Kreuzwegstationen infolge schadhafter Schindelbedachung ebenfalls erheblicher Schaden. Letzteres konnte gottlob schon 2015 durch unsere ortsansässige Zimmerei Stefan Buchberger fachmännisch gut und rasch erledigt werden. Die Zimmerei Buchberger kümmerte sich dankenswerterweise auch um die Umrandungsmauer-Bedachung und einige andere Reparaturen, wie Absturzsicherungen und „Kniebankausbesserungen“. Darüber hinaus erhielten die Kreuzwegstationen sowie die Umfriedungsmauer 2017 durch die Firma Dettendorfer aus Nußdorf einen neuen Farbanstrich.



Neuer Farbanstrich der Kreuzwegstationen durch die Firma Dettendorfer

Neuer Glanz nach kostenintensiver Renovierung

Ein weit größeres Problem stellte allerdings die Innen- und die Außenrestaurierung des Magdalenenkirchleins selbst dar:



Laura Lun und Veronika Disl mit Kirchenpfleger Heinz Steiner während der Restaurierung der Kunstwerke des Innenraumes



Auch der Farbstrich der Außenmauern des Kirchleins wurde erneuert

Eine vom Ordinariat in Auftrag gegebene Kostenschätzung belief sich auf ungefähr 100.000 Euro allein für die Innenrestaurierung! Diese Maßnahme aus eigenen Mitteln oder mit Hilfe des Ordinariats in einer überschaubaren Zeit zu stemmen erschien aussichtslos. Dann aber wurde uns in Person des Dr. Hans Rohrmann, Fachreferent für kirchliche Kunstpflege des Ordinariats München, ganz unerwartet Hilfe zuteil. St. Magdalena sei Dank! Für unsere Kirchenstiftung kostenfrei restaurierte die Kunstwerkstatt Mona Lisl mit Frau Laura Lun und Frau Veronika Disl ab August 2018 unser Kirchlein innen so wunderbar, dass es kaum wiederzuerkennen ist.

Schließlich entschied unsere Kirchenverwaltung, bestehend aus Herrn Dekan Helmut Kraus, dem Verwaltungsleiter Herrn Rudolf Hitzler, den Damen Claudia Kolb und Katharina

Braun sowie den Herren Manfred Kolbeck, Matthias Kuchler, Norbert Gilch und dem Kirchenpfleger Heinz Steiner, den Kirchenmaler Michael Stein zu beauftragen, unsere Magdalenenkirche und das Kanzelgebäude auch von außen wieder zu renovieren und zu neuem Glanz zu verhelfen.

Auch wenn die Kirchensteuer oft kritisiert wird, kam sie unserem Magdalenenkirchlein nur zugute: So hat allein unsere Liegenschaft auf der Biber die Kirchenstiftung Degerndorf und das Ordinariat München in den Jahren 2018 bis 2022 insgesamt rund 320.000 Euro Instandsetzung und Unterhalt gekostet. Und dabei darf nicht vergessen werden, dass im Pfarrverband zehn Kirchen und zusätzlich mehrere Nebengebäude in stand zu halten sind.

Ganz herzlichen Dank auch allen, die dem Spendenaufruf im Weihnachtspfarrbrief 2018 zur Rettung des Biber-

kirchleins nachgekommen sind. Jeder Euro konnte sinnvoll investiert werden.

Fortdauernde Pflege auch in der Zukunft

Neben dieser nunmehr abgeschlossenen Restaurierung unseres Magdalenenkirchleins bedarf die Liegenschaft auf der Biber natürlich auch weiterhin einer kontinuierlichen Pflege, die oft im Verborgenen bleibt. Deshalb sei an dieser Stelle dem Trachtenverein Degerndorf mit seinem Vorstand Sebastian Grad ein herzliches Vegelt's Gott für die jahrzehntelange Pflege der Gesamtanlage zum Magdalenen- und Biberfest gesagt. Dank auch unserer Freiwilligen Feuerwehr Degerndorf mit ihrem Vorstand Matthias Kuchler für ihren immer hilfreichen und unentgeltlichen Einsatz bei

jedlichen Ansinnen der Kirchenverwaltung, nicht nur in Bezug auf unser Kleinod auf der Biber.

Die Restaurierung unserer Magdalenenkirche mit dem Kreuzweg auf der Biber stellt nur eine der vielfältigen und interessanten Aufgaben unserer Kirchenverwaltung dar.

*Text und Bilder: Heinz Steiner,
Kirchenpfleger Christkönig*

Im Namen aller sei an dieser Stelle Herrn Kirchenpfleger Heinz Steiner sehr herzlich für seinen unermüdlchen Einsatz für unser Magdalenenkirchlein gedankt! Ohne ihn wäre eine solch wunderbare Renovierung wohl nicht möglich gewesen.



Im frisch renovierten Zustand ist das Magdalenenkirchlein wieder Ort gemeinsamer Feste und Gottesdienste

PGR-Wahl

Wohin führt der Weg unserer Pfarreien?

Am 20. März 2022 fanden die Neuwahlen der Pfarrgemeinderäte auch in unseren Pfarreien Brannenburg, Degerndorf und Flintsbach statt. Sie sind gut verlaufen; damit ist eine Wahlbeteiligung von über 10% gemeint.

Kandidaten konnten in allen drei Pfarreien gefunden werden und nun geht die Arbeit erst richtig los! Welche neuen Herausforderungen auf alle Gläubigen zukommen, können wir nur erahnen. Deshalb ist es wichtig für alle Bewohnerinnen und Bewohner in den Pfarrgemeinden am pfarrlichen und gesellschaftlichen Leben aktiv und engagiert teilzunehmen.

Persönlicher Einsatz und christliche Überzeugungskraft müssen uns allen ein Anliegen sein, hierfür stehen wir als

Pfarrgemeinderäte besonders im Fokus, aber jeder einzelne Christ natürlich auch. Unterstützen Sie uns auch mit Ihren Ideen und Ihrem Engagement!

Wer in die zuständigen Gremien gewählt wurde, können Sie auf den Fotos sehen bzw. die Namen aller den Bildunterschriften entnehmen! Wir sind alle Mitstreiter im Weinberg Gottes, jeder hat seine Talente und Fähigkeiten, nutzen wir sie!

Text: Sepp Kaffl

St. Martin Flintsbach

Die Vorstellung der neuen Pfarrgemeinderatsmitglieder und die Verabschiedung des alten Pfarrgemeinderates der Pfarrei St. Martin und ihrer Filialen erfolgten im Rahmen eines festlichen Pfarrgottesdienstes. In der Meßfeier wirkte ein Großteil des Pfarrgemeinderates aktiv mit und übernahm einen Teil der liturgischen Gestaltung mit Lesung und Fürbitten. In seiner Pre-

digt betonte Diakon Thomas Jablowsky die Bedeutung des Pfarrgemeinderates für die gesamte pfarrliche Arbeit.

Zum Ende des stimmungsvollen Gottesdienstes verabschiedete Dekan Pfarrer Helmut R. Kraus die Pfarrgemeinderatsmitglieder Myrjam Fleischmann (4 Jahre, diese Zeit als Vorsitzende) und Georg Schober St. Margarethen (28 Jahre). Als Dank und Anerkennung

überreichte er Dankurkunden des Diözesanrates der Katholiken, unterzeichnet vom Vorsitzenden Prof. Dr. Hans Tremmel und Weihbischof Wolfgang Bischof sowie ein Geschenk. Dem neuen

Pfarrgemeinderat mit ihrer Vorsitzenden Aleksandra Fusek wünschte Dekan Pfarrer Helmut R. Kraus alles Gute.

Text und Fotos: Johann Weiß



*Verabschiedung der alten
Pfarrgemeinderatsmitglieder:
Georg Schober (28 Jahre) und Myrjam
Fleischmann (Vorsitzende – 4 Jahre)
Nicht auf dem Bild Florian Mayer (4
Jahre) und Matthias Obermair (8 Jahre)*

*Vorstellung des neuen
Pfarrgemeinderates in Flintsbach:
Irmid Schmid (stellvertretende
Vorsitzende), Aleksandra Fusek
(Vorsitzende), Sylvie Bischoff, Anita
Sammet (Schriftführerin), Elisabeth Weiß,
Martina Widmann. Nicht auf dem Bild
Martha Deininger, Magnus Huber.*



Mariä Himmelfahrt Brannenburg

Im Rahmen des KAB Jahreshesdienstes in Brannenburg wurde der alte Pfarrgemeinderat verabschiedet und die neue Mannschaft vorgestellt. Geehrt wurden Thomas Fuchs für acht Jahre, Barbara Greitemann für acht Jahre, Pia Huber für vier Jahre, Regina Sprinzing

für vier Jahre und Theresia Vogt für vier Jahre Mitarbeit im Pfarrgemeinderat Brannenburg. Pfarrer Helmut Kraus und Barbara Weidenthaler bedankten sich mit der jeweiligen Urkunde und einem Präsent.

Sepp Kaffl



von Links: Traudi Schwaiger, Angelika Pfeiffer, Sebastian Unker, Sophie Nagele, Sepp Kaffl, Rosi Pitzler, Claudia Kreuz, Maria Vogt, Sepp Thaler
1. Vorsitzender: Sepp Kaffl - 2. Vorsitzende Maria Vogt - Schriftführerin Rosi Pitzler
Delegierte für den Pfarrverband: Sepp Kaffl, Maria Vogt, Claudia Kreuz

Foto: Regina Quelle

Christkönig Degerndorf

Am Christi-Himmelfahrtstag wird in Degerndorf traditionell der Vereinsjahrtag gefeiert. Diesen Festtag wollten wir nutzen, um uns von acht ausscheidenden Pfarrgemeinderäten würdig zu verabschieden. Mit drei kleinen Anek-

doten, die von dem aktuellen Pfarrgemeinderat spielerisch dargestellt wurden, ging man nochmal auf kleine Erlebnisse aus der letzten PGR-Periode ein.

Text: Regina Quelle

Verabschiedet wurden (von links nach rechts) Thomas Paul (12 Jahre), Markus Buchberger (12 Jahre), Anni Kuchler (36 Jahre), Thomas Huber (14 Jahre) und Thomas Unger (20 Jahre), nicht auf dem Bild Dr. Elisabeth Nothelfer, Christian Zweckstätter und Dr. Stefanie Oberländer.



Neuer Pfarrgemeinderat: Annermarie Huber, Helmut Enzinger, Elisabeth Hohlweger-Vogt und Regina Quelle. Nicht auf dem Bild: Roman Postel.

Da der neue PGR nur aus fünf Mitgliedern besteht hat man sich gegen die „klassische“ Vorstandschaft entschieden. Die Gesprächsleitung der Sitzung und das Schreiben des Protokolls wird abwechselnd von einem der fünf Mitglieder übernommen. Ansprechpartner für Anliegen aus der Kirchengemeinde sind wir alle.

Workshop des Pfarrgemeinderats Degerndorf

Auf dem Pfarrschiff

„Das Schiff, das sich Pfarrgemeinde nennt!“ Wo sehen wir uns auf diesem Schiff? Welche Funktion kann jeder Einzelne dort übernehmen?



Die Pfarrgemeinderatswahl in Degerndorf ist gelaufen. Alle sechs Kandidaten, die sich zur Wahl stellten, wurden gewählt. Doch schon nach wenigen Tagen musste sich Bärbel Greitemann aus persönlichen Gründen aus dem Gremium verabschieden. Der Eifer der verbliebenen fünf PfarrgemeinderätInnen ist jedoch ungebrochen.

Gleich zu Beginn der Ratsperiode haben wir uns im Pfarrheim in Flintsbach getroffen und mit Unterstützung von Frau Dr. Ingrid Reiser einen ganztä-

gigen Workshop durchgeführt. Dabei machten wir uns zu folgenden Themen Gedanken:

- Gruppenbildung (Wie sehen wir uns?)
- Einbindung des Seelsorgeteams in unsere Überlegungen
- Reaktionen aus der Kirchengemeinde zu Veränderungen. Wie gehen wir damit um?
- Schwerpunktarbeit konkretisieren, Prioritäten setzen, Reihenfolge festlegen

Uns allen ist klar, dass der Schwund der Kirchengemeinde sich nicht von selbst aufhält. Aber wie können wir für bestimmte Gruppierungen, wie Kinder und Jugendliche, Gottesdienste interessant machen? Was bewegt Gläubige, die der Kirche aufgrund der jüngsten Vorkommnisse den Rücken gekehrt haben, dazu, wieder gemeinsam mit uns zu feiern? Was kann und was muss sich verändern?

Natürlich können wir Fünf nicht das bewirken, worüber sich Kohorten von Verantwortlichen im Bistum seit Jahren

die Köpfe heiß reden. Wirklich wichtig ist uns, von denen, die enttäuscht oder der Kirche überdrüssig sind, zu erfahren, was sie dazu bewegen würde, wieder auf unser Schiff zurück zu kehren. Geben Sie sich einen Ruck und sprechen Sie mit den Mitgliedern des Pfarrgemeinderats!

Die Botschaft unseres Glaubens ist die Nächstenliebe. Nur sie bietet eine Perspektive für die Kirche von morgen.

*Helmut Enzinger
Pfarrgemeinderat Degerndorf*

Neue Kindergartenleitung

Kindergarten St. Michael

Ich möchte mich bei Ihnen als neue Kindergartenleitung im St. Michael vorstellen. Seit 17.5.2022 bin ich nun offiziell für die Eltern und Kinder des Kindergartens da.



Mein Name ist Rebecca Hallermeier, ich bin gebürtige Brannenburgerin und wohne jetzt in Happing.

Der Kindergarten St. Michael ist für mich nicht ganz so fremd, weil ich von 2009-2012 meine damalige Ausbildung zur Kinderpflegerin hier in der Einrich-

tung absolvierte. Nach einigen Berufsjahren holte ich schlussendlich meine Erzieherausbildung nach.

Nun freue ich mich auf eine gute Zeit mit den Eltern und den Kindern.

Rebecca Hallermeier

Da sein in dunkelsten Stunden

Notfallseelsorge



Eine Frau wacht auf und fühlt neben sich nur noch den kalten Körper ihres Mannes. Eine Mutter muss mit ansehen, wie ihr Kind beim Radlausflug vom Auto erfasst wird. Jemand ist im Urlaub weit weg unerwartet verstorben und nun müssen die Angehörigen benachrichtigt werden. Die Putzfrau findet den Jugendlichen, der sich selbst getötet hat. Das sind einige Beispiele, bei denen die Notfallseelsorge über die Rettungsleitstelle alarmiert wird.

Offiziell heißt dieser Dienst Psycho-soziale Notfallversorgung (PSNV), es ist erste Hilfe für die Seele, die für unverletzte Betroffene angeboten wird. Im Landkreis Rosenheim haben die Kirchen vor etwa 27 Jahren mit diesem Dienst begonnen, von Anfang an in ökumenischer Eintracht. Etwa 15 Notfallseelsorger beider Konfessionen stehen für die Bereitschaftszeiten zur Verfügung, darüber hinaus gibt es eine Reihe Kollegen, die als Vertretungen oder bei größeren Schadensfällen ergänzend alarmiert werden können. Alle haben über ihre je eigene berufliche oder persönliche Qualifikation hinaus die Ausbildung, die nach staatlichen Vorgaben für diesen Dienst vorgesehen ist.

Begleitung und Unterstützung für alle

Der Dienst ist keineswegs einfach, man bekommt aber auch immer wieder viel zurück. Selbst bei anfänglicher Skepsis der Betreuten („Ich brauche keinen Seelsorger“), sind sie am Ende eines Einsatzes meist dankbar und froh in dieser doch sehr belastenden Situation eines

plötzlichen Todesfalles nicht allein gelassen worden zu sein. In diesen Fällen geht Kirche zu denen hin, die in besonderer Not sind, die Hilfe brauchen, egal, ob sie einen Tauschein haben oder nicht. Oft ist es das einfache Da-sein und Zuhören, was den Dienst ausmacht. Nach und nach werden die Menschen dann herausbegleitet aus dem ersten Erschrecken, aus dem ersten Wahrnehmen-Müssen eines Leides hinein ins wieder Handeln-Können. Auch sind viele überfordert mit den Umständen, wenn zum Beispiel Polizei auftaucht oder wie es weitergeht, nachdem alle Rettungskräfte abgezogen sind. Da geben die Notfallseelsorger auch ganz praktische Hilfestellung.

Notfallseelsorge auch durch ausgebildete Ehrenamtliche

Zwar wird die kirchliche Schiene der PSNV auch weiterhin etwa 75 Prozent der Bereitschaftszeiten rund um die Uhr abdecken, dabei wird sie vom Kriseninterventionsdienst des Bayerischen Roten Kreuzes und von der Johanniter-Unfall-

Hilfe unterstützt, die überwiegend an den Wochenenden Dienst haben. Die Koordination mit den anderen Organisationen, auch den Rettungsdiensten oder der Polizei geschieht in der Arbeitsgemeinschaft PSNV, die vergangenen Herbst gegründet worden ist. Aber, wie allgemein bekannt, werden die Seelsorger in den Kirchen nicht zahlreicher und zusätzlich auch mit immer mehr Aufgaben betraut. Damit wird die Zeit und Energie für die Notfallseelsorge schon insgesamt weniger. Auf der evangelischen Seite gibt es bereits seit längerer Zeit Ehrenamtliche, also Mitarbeiter, die nicht unmittelbar bei der Kirche beschäftigt sind. Im katholischen Bereich

wird das zukünftig auch möglich sein – und auch notwendig.

Thomas Jablowsky ist neuer Leiter der Notfallseelsorge

Auf katholischer Seite hat Diakon Thomas Jablowsky den langjährigen Leiter im Landkreis Rosenheim Andreas Demmel abgelöst. Andreas Demmel hat 27 Jahre lang die Notfallseelsorge in ökumenischer Zusammenarbeit geleitet. Sein Nachfolger ist unter der Mailadresse notfallseelsorge-ROS@eomuc.de zu erreichen.

Text: Thomas Jablowsky

Ein Interview mit der Notfallseelsorgerin Carmen Buckard

Notfallseelsorge als Ehrenamt

Carmen Buckard aus Oberaudorf hat im Jahr 2013 gemeinsam mit ihrem Mann Christian ihre Grundausbildung für Ehrenamtliche in der Notfallseelsorge absolviert, seit 2016 ist sie in der Notfallseelsorge des Dekanats Innental beschäftigt. Carmen Gratzl hat mit ihr über ihre ehrenamtliche Tätigkeit gesprochen.



Carmen, wie lief Deine Ausbildung zur Notfallseelsorgerin ab?

Mein Mann und ich kommen ursprünglich aus dem Siegerland. Wir haben dort im Jahr 2013 unsere Grundausbildung für Ehrenamtliche in der Notfallseelsorge (NFS) gemeinsam absolviert. Anbieter dieser Ausbildung ist die evan-

gelische Kirche, es handelt sich aber um ein ökumenisches Gemeinschaftsprojekt. Mein Mann und ich sind beide katholisch.

Die Ausbildung bestand aus verschiedenen Unterrichtsmodulen wie z.B. Trauerbewältigung und den psychologischen Aspekten von Menschen

in Extremsituationen. Wir haben auch mehrere Praktika absolviert, dabei u.a. Einsätze mit dem Rettungsdienst und im Polizeiauto. Ein weiteres Modul war die geistliche Begleitung von Menschen in Krisensituationen. Im Jahr 2015 war die Ausbildung beendet und wir wurden in unserer damaligen Heimatpfarrei im Siegerland ausgesendet.

Bist Du zur Zeit aktiv als Notfallseelsorgerin tätig?

Im Jahr 2016 sind mein Mann und ich nach Kiefersfelden umgezogen und dort haben wir uns ziemlich bald in den Dienst der Notfallseelsorge des Dekanats Inntal gestellt. Seit 2020 leben wir in Oberaudorf. Wir haben beide Zivilberufe. Da mein Mann Christian beruflich stark eingebunden ist, pausiert er derzeit in der Notfallseelsorge. Ich bin aber weiterhin neben meinem Beruf in der Metzgerei Schwaiger aktiv im Dienst.

Meine Einsatzzeiten betragen meistens 6 Stunden, die ich selbstständig von 6 bis 12 Uhr, von 12 bis 18 Uhr, von 18 bis 0 Uhr oder von 0 Uhr bis 6 Uhr in den digitalen Einsatzplan eintrage, so wie es meine persönliche Zeit und Einsatzbereitschaft ermöglichen. Das Ehrenamt wird nicht vergütet. Es werden lediglich die Fahrtkosten mit dem privaten Pkw erstattet.

Carmen, wie kam es zu Deinem Wunsch, diese Ausbildung überhaupt zu beginnen?

Ich hatte mir damals eine berufliche Auszeit genommen und mein Mann Christian wusste, dass ich schon immer den bis heute unerfüllten Wunsch habe,

Pathologin zu werden. So sagte er damals aus dem Bauch heraus, arbeite doch mal eine Zeitlang bei einem Bestattungsinstitut. Als ich eine Zeit danach die Zeitung aufschlug, war es wie eine Fügung, denn ein Bestattungsinstitut suchte gerade einen Fahrer (m/w/d). Ich rief an und bekam unmittelbar nach der ersten Fahrt, auf der ich den Chef des Instituts begleitete, die Zusage. In dieser Zeit beim Bestattungsinstitut wurde mir klar, dass der Bestatter immer eine Lücke hinterlässt, er nimmt die zu Tode gekommene Person mit, aber was bleibt sind traumatisierte und trauernde Menschen. Ich habe so sehr mitgeföhlt mit diesen Menschen, ich wollte das nicht einfach hinnehmen, sondern darüberhinaus helfen.

Was sind Deine Einsatzfelder als Notfallseelsorger?

In 98% der Fälle werde ich zu Todesfällen gerufen, die plötzlich eintreten, also ganz häufig zu Verkehrsunfällen oder gesundheitlichen Problemen (z.B. erfolglose Reanimation nach Herzinfarkt). In Ausnahmefällen sind es Einsätze bei laufenden Reanimationen mit ungewissem Ausgang, Suizid oder gar Mord. Bei häuslichen Todesfällen ist es eher selten, dass ein ehrenamtlicher Notfallseelsorger eingebunden ist. Dort wird häufig sofort der Seelsorger der Pfarrei gerufen.

Wie groß ist Euer Einsatzgebiet?

Der Landkreis Rosenheim mit seinen fünf Dekanaten ist ein großes Einsatzgebiet und es sind durchaus weite Strecken zu fahren, bis man am Einsatzort ist. Es sind 8 Notfallseelsorger in unse-

rem Dekanat Inntal und insgesamt 14 Notfallseelsorger im gesamten Landkreis Rosenheim tätig. Davon sind lediglich vier Personen ehrenamtliche Notfallseelsorger, mein Mann Christian und ich gehören dazu.

Was gehört denn genau zu den Aufgaben des Notfallseelsorgers?

Es geht in erster Linie darum, den in einer Extremsituation befindlichen Angehörigen oder auch einem Ersthelfer am Unfallort Hilfestellung zu geben. Ganz wichtig ist, die Lage einzuschätzen, wie stabil die völlig durch das Trauma desorientierten Menschen sind. Wir stehen Ihnen bei und helfen, den ersten Schock zu überwinden. Danach gibt der Notfallseelsorger die praktische Anleitung, was jetzt die nächsten Schritte sind, was nun zu tun ist, wir füllen für sie sozusagen das „Nichts“.

Selten wird gebetet, wobei der ehrenamtliche Notfallseelsorger durchaus die Aussegnung sprechen darf. Sehr gerne wird immer angenommen, eine Kerze für den Verstorbenen anzuzünden. Die Einsatzdauer ist abhängig von der Situation und wird vom Notfallseelsorger selbst eingeschätzt.

Gibt es Möglichkeiten und Angebote für Dich, Dich selbst zu schützen, so dass Du selbst keinen seelischen Schaden durch das Erlebte bei den Einsätzen nimmst?

Es gibt vier Teamtreffen aller Notfallseelsorger im Landkreis Rosenheim pro Jahr sowie regelmäßige Schulungen und Weiterbildungen. Jeder Notfallseelsorger hat zwei bis drei Mal pro Jahr eine sog. Supervision. Das bedeutet, dass die

Einsätze mit einem speziell ausgebildeten, höchst professionellen Supervisor besprochen, analysiert und verarbeitet werden.

Für mich persönlich ist es außerdem ein großer Gewinn und ein großes Glück, dass ich mich jederzeit mit meinem Mann Christian besprechen und austauschen kann. Wir unterstützen uns gegenseitig und können uns beistehen. Jeder weiß, wovon der andere spricht und was er durchmacht.

Carmen, wie wird denn der Notfallseelsorger in einem Unglücksfall informiert?

Die Einsatzkräfte am Unglücksort (Polizei, Arzt oder Rettungssanitäter) rufen die integrierte Leitstelle an und diese aktiviert den diensthabenden Notfallseelsorger. Falls dies versäumt wird oder schlichtweg im Chaos untergeht, sollte ein jeder, der in unmittelbarer Nähe eines in extremer Krisensituation steckenden Menschen ist, bitte keine Hemmungen haben, selbst bei der Leitstelle anzurufen. Die Notfallseelsorger sind für solche Extremsituationen ausgebildet und helfen dabei, den ersten Schock in abgemilderter Form zumindest zu überstehen.

Die Notfallseelsorge ist ein Ehrenamt für die Kirche und wird aus Nächstenliebe praktiziert.

Liebe Carmen, herzlichen Dank für diesen Einblick in Deine Arbeit als Notfallseelsorgerin! Danke an Dich und Deinen Mann Christian für Euer unentgeltliches, aber umso mehr wertvolles Engagement in unserem Dekanat und darüber hinaus.

Anmeldung und Termine

Erstkommunion 2023



Wenn Ihr Kind ab Herbst 2022 den katholischen Religionsunterricht der 3. Klasse besucht oder altersgemäß auf die Erstkommunion vorbereitet werden könnte, ist es eingeladen, im Mai 2023 die Erste Heilige Kommunion zu empfangen. Hierzu werden Sie im Herbst von uns Post erhalten.

Sollte Ihr Kind noch nicht getauft sein, nehmen Sie bitte rechtzeitig mit uns Kontakt auf.

Für eine rechtzeitige Planung notieren Sie sich jedoch bitte schon vorab die für Ihr Kind zutreffenden Termine:

TERMINE

Flintsbach:

22.11.22 16:00 Uhr

Treffen aller Erstkommunionkinder aus Flintsbach mit einem Elternteil im Pfarrheim Flintsbach

7.5.23 10:00 Uhr

Erstkommunion in St. Martin, Flintsbach

Brannenburg:

23.11.22 16:00 Uhr

Treffen aller Erstkommunionkinder aus Brannenburg mit einem Elternteil im Pfarrheim Degerndorf

14.5.23 10:00 Uhr

Erstkommunion in Mariä Himmelfahrt, Brannenburg

Degerndorf:

18.11.22 16:00 Uhr

Treffen aller Erstkommunionkinder aus Degerndorf mit einem Elternteil im Pfarrheim Degerndorf

21.5.23 10:00 Uhr

Erstkommunion in Christkönig, Degerndorf

Weitere Termine:

16.11.22 20:00 Uhr

1. Elternabend im Pfarrheim Degerndorf

29.11.22 16:00 -17:30 Uhr

Anmeldung im Pfarrbüro Degerndorf

30.11.22 16:00 -17:30 Uhr

Anmeldung im Pfarrbüro Flintsbach

Bild und Text: Manuela Bauer



Anmeldung und Termine

Firmung 2023

Das Seelsorgsteam geht davon aus, dass im nächsten Jahr die Firmvorbereitung immer weniger von Corona eingeschränkt sein wird. Allerdings ist schon jetzt eine Arbeitszeitverkürzung innerhalb der Pfarrei bei Diakon Thomas Jablowsky eingetreten, weil ihm, wie berichtet, die Leitung der Notfallseelsorge in Stadt und Landkreis Rosenheim übertragen worden ist.

Wenn also mehr als der Corona-Modus in der Firmvorbereitung passieren soll, ist er auf die Mithilfe von anderen angewiesen, hier wird „Wir sind Kirche“ ganz konkret. Wem die Begleitung der Achtklässler hin zur Firmung ein Anliegen ist, wer einzelne Projekte anbieten kann, z.B. aufgrund beruflicher Kontakte oder Fähigkeiten, wer punktuell Zeit mit und für die Jugendlichen verbringen will, darf sich gerne melden bei Diakon Thomas Jablowsky 08034 9071-48 oder per Mail: tjablowsky@ebmuc.de. Dabei geht es in erster Linie um Gemeinschaftserfahrung für Jugendliche, wenn sie miteinander z. B. etwas aus Holz bauen oder eine interessante Einrichtung oder Firma besuchen.

Zur Firmung 2023 sind alle Jugendlichen der achten Klasse oder höher eingeladen.

Die Anmeldung der Jugendlichen wird im ersten Schritt wieder Online erfolgen. Auf der Internetseite des Pfarrverbandes findet sich eine Seite zur Firmung, auf der dann die Anmeldung erfolgen kann. Die Online-Anmeldung wird nach den Sommerferien freigeschaltet.

Wer keine entsprechenden technischen Möglichkeiten hat, wende sich bitte an den Diakon.

An die Anmeldung wird noch einmal per Aushang und per Hinweis in der Tageszeitung erinnert. Wer Jugendliche im Firmalter kennt, darf sie gerne darauf ansprechen. Der Beginn der Firmvorbereitung wird dann im Spätherbst starten, die angemeldeten Firmbewerberinnen und Firmbewerber bekommen dann eine Einladung zu den ersten Veranstaltungen per E-Mail. *Text: Thomas Jablowsky*

Erstkommunion 2022 im Pfarrverband
Brannenburg-Flintsbach

Bei mir bist Du groß

Mehrere Monate lang wurden im Pfarrverband Brannenburg-Flintsbach 44 Kinder durch viele engagierte Eltern, begleitet von Gemeindereferentin Manuela Bauer, auf den Tag ihrer Ersten Heiligen Kommunion vorbereitet.



Beginnend mit den Vorstellungsgottesdiensten haben die Kinder sich immer wieder in den Pfarrgottesdiensten des Kirchenjahres eingebracht und so in das gottesdienstliche Geschehen eingeübt. In den Weggottesdiensten mit Gemeindereferentin Manuela Bauer lernten die Kinder dann den Ablauf der Heiligen Messe kennen. Spannend wur-



de es für die Brannenburg- und Degerndorfer Erstkommunionkinder als sie mit einer Taschenlampe „ihre Kirche“ im Dunkeln erkunden durften.

In den Erstkommuniongruppen kam aber auch Spiel und Spaß nicht zu kurz. Ein herzliches Vergelt's Gott an unsere Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter, die wieder mit viel Einfallsreichtum und Engagement die Kinder in den einzelnen Gruppen auf die Erstkommunion vorbereitet haben:

für die Pfarrei Christkönig, Degerndorf:
Frau Größ, Frau Horne und Frau Unger;

für die Pfarrei Mariä Himmelfahrt, Brannenburg:
Frau Hadersdorfer, Frau Kreuz und Frau Nagele;

für die Pfarrei St. Martin, Flintsbach:
Frau Gaal, Frau Lederwascher, Frau Wieser, Frau Schlosser, Frau Reiter, Frau Wagner und Herr Wagner.

Endlich war er da – der große Tag

Die Mädchen und Buben zogen wieder traditionell mit ihren selbstgestalteten Kerzen in die Kirche ein, wo ihre Familien und Verwandten bereits auf sie warteten. Die Religionslehrerinnen Margareta Bachleitner und Christine Hartig begleiteten die Kinder.

Mit fröhlichen und schwungvollen Liedern feierten die Kinder in der Osterzeit an drei Wochenenden in fünf Gottesdiensten ihre Erstkommunion. Ausgewählt wurden die Lieder gemeinsam mit engagierten Eltern und den jeweiligen Chorleitern. Ein herzliches Dankeschön an unsere Musiker und Musikerinnen unter der Leitung des Brannenburger Chorleiters Rudi Hitzler,

der Flintsbacher Chorleiterin Regina Sprinzing und an Frau Gerlinde Mittermeier, die Leiterin der Musikgruppe Amabile, für die wunderbare musikalische Gestaltung der Gottesdienste.

Ausgehend von der Erzählung des Zöllners Zachäus, den Jesus durch seine Begegnung und sein Ansehen wieder in die Mitte der Gemeinschaft führt und so innerlich groß werden lässt, erläuterte Pfarrer Kraus den Kindern, dass wir alle durch die Nähe Jesu, die ER uns vor allem in Brot und Wein schenkt, groß werden. In stiller Feierlichkeit nahmen die Kinder erstmals Jesus in Brot und Wein (Traubensaft) entgegen.

Text: Manuela Bauer

Bilder: Manuela Bauer/Fotostudio Sahn



Auf Wunsch der Eltern trafen sich noch einmal alle Erstkommunionkinder am Magdalenenkirchlein auf der Biber zu einer Andacht, um Gott für das schöne Fest

zu danken. Die Kinder erhielten von Pfarrer Kraus ein Andenkenkreuz geschenkt. Wer mochte, konnte seine religiösen Geschenke zum Segnen mitbringen.



Die Fahrt auf den Wendelstein mit der Feier ihrer zweiten Heiligen Kommunion war ein schöner Abschluss des jeweiligen Festes.

Wir wünschen allen Erstkommunionkindern Gottes reichen Segen und viel Erfolg und Freude auf Ihrem weiteren Lebensweg – und natürlich freuen wir uns, wenn wir Euch als Ministrantin und Ministrant wiedersehen.

**Erstkommunion in der Pfarrei Christkönig
am Sonntag, den 8. Mai 2022**





**Erstkommunion in der Pfarrei St. Martin
am Samstag, den 21. Mai 2022 und am Sonntag, den 22. Mai 2022**





Erstkommunion in der Pfarrei Mariä Himmelfahrt
am Samstag, den 14. Mai 2022 und am Sonntag, den 15. Mai 2022



Einige Brannenburger Erstkommunionkinder erzählten im Rückblick, was ihnen besonders gut gefallen hat:

Die Lieder vom Erstkommuniongottesdienst waren sehr schön

Das Basteln von Glaskreuzen hat mir viel Spaß gemacht



Die Kirchenführung bei Nacht war sehr spannend und hat mir viel Spaß gemacht

Mir hat besonders gut das gemeinsame Brot backen gefallen

Der Ausflug auf den Wendelstein war ein schöner Abschluss und hat sehr viel Spaß gemacht

„Und ich will den Vater bitten, und er wird Euch einen anderen Beistand geben, der für immer bei Euch bleiben soll“ Johannes 14,16

Gestärkt mit dem Heiligen Geist

„Atme in mir, Du Heiliger Geist,
dass ich Heiliges denke.

Treibe mich, Du Heiliger Geist,
dass ich Heiliges tue.

Locke mich, Du Heiliger Geist,
dass ich Heiliges liebe.

Stärke mich, Du Heiliger Geist,
dass ich Heiliges behüte.

Hüte mich, Du Heiliger Geist,
dass ich das Heilige nimmer verliere.“

Amen

dem heiligen Augustinus zugeschrieben

Am 15. Juli konnte Weihbischof Wolfgang Bischof 35 Jugendlichen und einer Erwachsenen das Sakrament der Firmung spenden. Bilder zu diesem Ereignis finden Sie im nächsten Pfarrbrief.

Endlich wieder Prozessionen

Fronleichnam



Bilder: Regina Quelle, Maria Vogt, Toni Aumüller, Anita Sammet

Gottesdienste von Juli bis Oktober

Es ist möglich, dass sich kurzfristige Änderungen ergeben. Bitte informieren Sie sich aktuell in der Gottesdienstordnung, die in den Kirchen aufliegt oder auf unserer Homepage www.pv-brannenburg-flintsbach.de. Wenn Sie die Gottesdienstordnung jeweils samstags per Mail erhalten möchten, melden Sie sich gerne im Pfarrbüro.

Tag	Flintsbach	Degerndorf	Brannenburg
23. bis 29. Juli			
Sa. 23.7.	18:00 Vorabendmesse		
So. 24.7.	19:00 St. Margarethen Abendgebet (Amabile)	9:00 Biber Pfarrverbandsgottesdienst mit Magdalenenfest	11:00 Wendelstein Wortgottesfeier
Mo. 25.7.		7:00 Evang. Michaelskir- che Morgenlob; Ökume- nisch auf dem Jakobsweg 17:00 St. Ägidius Ab- schlussvesper Jakobsweg	
Di. 26.7.	19:00 Allerheiligenkapelle Messe		19:00 Wortgottesfeier
Mi. 27.7.	8:30 Fischbach Wortgottesfeier		
Do. 28.7.		19:00 Trauergottesdienst für die Verstorbenen des Vormonats	
Fr. 29.7.			Schwarzlack: 18:30 Rosenkranz 19:00 Messe

Tag	Flintsbach	Degerndorf	Brannenburg
30. Juli bis 5. August			
Sa. 30.7.			19:00 Vorabendmesse
So. 31.7.	9:00 Pfarrgottesdienst 10:30 Fischbach Wortgottesfeier 19:00 St. Margarethen Abendgebet (Rhythmus- chor Söllhuben)	10:30 Pfarrgottesdienst „Der etwas andere Gottes- dienst“	11:00 Wendelstein Wortgottesfeier
Mi. 1.8.	19:30 Taizé-Gebet		
Di. 2.8.	19:00 Wortgottesfeier zum Patrozinium an der Maria Schnee-Kapelle		19:00 Messe
Mi. 3.8.	8:30 Fischbach Messe		
Do. 4.8.		19:00 Eucharistische Anbetung	
Fr. 5.8.	18:30 Rosenkranz 19:00 Wortgottesfeier als Herz-Jesu-Gottesdienst	14:00 Andacht der kfd, anschl. Pfarrheim Kaffee- trinken	Schwarzlack: 18:30 Rosenkranz 19:00 Messe (Zitherclub) anschl. Musik für die Seele
6. bis 12. August			
Sa. 6.8.	18:00 Vorabendmesse		
So. 7.8.	9:30 Petersberg Rochuswallfahrt ab Ab- zweigung Stationenweg 19:00 St. Margarethen Abendgebet (Kirchenchor Flintsbach)	10:30 Pfarrgottesdienst	9:00 Pfarrgottesdienst 11:00 Wendelstein Messe
Di. 9.8.	19:00 Allerheiligenkapelle Messe		19:00 Wortgottesfeier
Mi. 10.8.	8:30 Fischbach Messe		8:00 Schwarzlack Morgen- lob, anschl. Frühstück
Do. 11.8.		19:00 St. Ägidius Messe	
Fr. 12.8.			Schwarzlack: 18:30 Rosenkranz 19:00 Messe

Tag	Flintsbach	Degerndorf	Brannenburg
13. bis 19. August			
Sa. 13.8.			16:00 Kindergottesdienst 19:00 Vorabendmesse
So. 14.8.	9:00 Pfarrgottesdienst 19:00 St. Margarethen Abendgebet (Musik Moritz und Thomas)	10:30 Pfarrgottesdienst	11:00 Wendelstein Messe
Mo. 15.8.	10:30 Festgottesdienst mit Kräuterweihe	19:00 Festgottesdienst mit Kräuterweihe	9:00 Patroziniumsgottes- dienst, anschl. Prozession (mit Kirchenchor)
Mi. 17.8.	8:30 Fischbach Messe		
Do. 18.8.		19:00 St. Ägidius Messe	
Fr. 19.8.			Schwarzlack: 18:30 Rosenkranz 19:00 Messe
20. bis 26. August			
Sa. 20.8.			19:00 Vorabendmesse
So. 21.8.	9:00 Pfarrgottesdienst 19:00 St. Margarethen Abendgebet	10:30 Pfarrgottesdienst	9:15 Gautrachtenwallfahrt; Treffpunkt Schlosswirt 10:00 Schwarzlack Inngau- trachtenwallfahrt Messe 11:00 Wendelstein Messe
Di. 23.8.	19:00 Allerheiligenkapelle Messe		19:00 Wortgottesfeier
Mi. 24.8.	8:30 Fischbach Messe		
Do. 25.8.		19:00 Trauergottesdienst für die Verstorbenen des Vormonats	
Fr. 26.8.			Schwarzlack: 18:30 Rosenkranz 19:00 Messe

Tag	Flintsbach	Degerndorf	Brannenburg
27. August bis 2. September			
Sa. 27.8.			19:00 Vorabendmesse
So. 28.8.	9:00 Pfarrgottesdienst 11:00 Petersberg Bergmesse (Musikkapelle Schwindegg) 19:00 St. Margarethen Abendgebet	10:30 Pfarrgottesdienst	11:00 Wendelstein Patroziniumsgottesdienst (mit Kirchenchor)
Di. 30.8.	19:00 Allerheiligenkapelle Wortgottesfeier		19:00 Messe
Mi. 31.8.	8:30 Fischbach Wortgottesfeier		
Do. 1.9.		19:00 St. Ägidius Messe	
Fr. 2.9.	18:30 Rosenkranz 19:00 Herz-Jesu-Amt	14:00 Andacht der kfd, anschl. Pfarrheim Kaffee- trinken	Schwarzlack: 18:30 Rosenkranz 19:00 Messe (Zitherclub), anschl. Musik für die Seele
3. bis 9. September			
Sa. 3.9.			19:00 Vorabendmesse
So. 4.9.	9:00 Pfarrgottesdienst	10:30 St. Ägidius Patroziniumsgottesdienst	11:00 Wendelstein Messe
Mo. 5.9.	19:30 Taizé-Gebet		
Di. 6.9.	19:00 Allerheiligenkapelle Messe		19:00 Wortgottesfeier
Mi. 7.9.	8:30 Fischbach Messe		
Do. 8.9.		19:00 Messe	
Fr. 9.9.			Schwarzlack: 18:30 Rosenkranz 19:00 Messe

Tag	Flintsbach	Degerndorf	Brannenburg
10. bis 16. September			
Sa. 10.9.			19:00 Vorabendmesse
So. 11.9.	9:00 Pfarrgottesdienst 10:30 Petersberg Messe (Ismaelchor)	10:30 Pfarrgottesdienst	11:00 Wendelstein Messe
Di. 13.9.	19:00 Allerheiligenkapelle Wortgottesfeier		14:00 Marienandacht (kfd Brannenburg/Degerndorf) 19:00 Messe
Mi. 14.9.	8:30 Fischbach Meditation		8:00 Schwarzlack Morgenlob, anschl. Frühstück
Do. 15.9.		19:00 Eucharistische Andacht	
Fr. 16.9.			Schwarzlack: 18:30 Rosenkranz 19:00 Messe
17. bis 23. September			
Sa. 17.9.			19:00 Vorabendmesse
So. 18.9.	9:00 Pfarrgottesdienst 10:30 Fischbach Wortgottesfeier	10:30 Gottesdienst (evtl. am Bergwachthaus, bitte Ankündigung beachten)	11:00 Wendelstein Wortgottesfeier
Di. 20.9.	19:00 Allerheiligenkapelle Messe		19:00 Wortgottesfeier
Mi. 21.9.	8:30 Fischbach Messe		
Do. 22.9.		19:00 Messe	
Fr. 23.9.			Schwarzlack: 18:30 Rosenkranz 19:00 Messe
24. bis 30. September			
Sa. 24.9.			11:00 Messe (Verwaiste Eltern München) 19:00 Vorabendmesse

Tag	Flintsbach	Degerndorf	Brannenburg
So. 25.9.	9:00 Pfarrgottesdienst 11:00 Arzmoos Messe (Weisenbläsertreffen)	10:30 Pfarrgottesdienst	11:00 Wendelstein Messe
Di. 27.9.	19:00 Allerheiligenkapelle Wortgottesfeier		19:00 Messe
Mi. 28.9.	8:30 Fischbach Messe		
Do. 29.9.	19:00 Ökumenischer Gottesdienst (Christl. Sozialwerk), anschl. Jahreshauptversammlung	19:00 Trauergottesdienst für die Verstorbenen des Vormonats	
1. bis 7. Oktober			
Sa. 1.10.	18:00 Vorabendmesse zum Erntedankfest, Aktion Minibrot		Schwarzlack: 8:30 Rosenkranz 9:00 Goldener Samstag
So. 2.10.	10:30 St. Margarethen Wortgottesfeier zum Erntedankfest, Aktion Minibrot	10:30 Pfarrgottesdienst zum Erntedankfest, Aktion Minibrot	9:00 Pfarrgottesdienst zum Erntedankfest, Aktion Minibrot, anschl. Frühschoppen zugunsten des neuen Kirchendaches (PGR) 11:00 Wendelstein Messe
Mo. 3.10.	19:30 Taizé-Gebet	12:30 Radlwallfahrt, Treffpunkt Christkönig 14:00 Rosenheim Gottesdienst (Loreto-Kirche oder Hl. Blut)	
Di. 4.10.	Allerheiligenkapelle: 18:30 Oktoberrosenkranz 19:00 Messe		19:00 Oktoberrosenkranz oder Wortgottesfeier
Mi. 5.10.	8:30 Fischbach Wortgottesfeier		
Do. 6.10.		18:30 Oktoberrosenkranz 19:00 Messe	
Fr. 7.10.	18:30 Rosenkranz 19:00 Herz-Jesu-Amt und Rosenkranzfest	14:00 Andacht der kfd, anschl. Pfarrheim Kaffeetrinken	

Tag	Flintsbach	Degerndorf	Brannenburg
8. bis 14. Oktober			
Sa. 8.10.			Schwarzlack: 8:30 Rosenkranz 9:00 Goldener Samstag 19:00 Vorabendmesse
So. 9.10.	9:00 Pfarrgottesdienst 10:30 Fischbach Wortgottesfeier	10:30 Pfarrgottesdienst	11:00 Wendelstein Messe
Di. 11.10.	Allerheiligenkapelle 19:00 Oktoberrosenkranz oder Wortgottesfeier		19:00 Oktoberrosenkranz oder Wortgottesfeier
Mi. 12.10.	8:30 Fischbach Wortgottesfeier		8:00 Morgenlob (kfd)
Do. 13.10.		19:00 Oktoberrosenkranz oder Wortgottesfeier	
15. bis 21. Oktober			
Sa. 15.10.	18:00 Vorabendmesse zum Kirchweihfest		Schwarzlack: 8:30 Rosenkranz 9:00 Goldener Samstag
So. 16.10.	13:30 Kirtafest beim Kuchler (bei Schlechtwetter im Pfarrheim)	10:30 Pfarrgottesdienst zum Kirchweihfest	9:00 Pfarrgottesdienst zum Kirchweihfest 11:00 Wendelstein Wortgottesfeier
Di. 18.10.	Allerheiligenkapelle: 18:30 Oktoberrosenkranz 19:00 Messe		19:00 Oktoberrosenkranz oder Wortgottesfeier
Mi. 19.10.	8:30 Fischbach Messe		
Do. 20.10.		18:30 Oktoberrosenkranz 19:00 Messe	
22. bis 31. Oktober			
Sa. 22.10.			19:00 Vorabendmesse
So. 23.10.	9:00 Pfarrgottesdienst 10:30 Petersberg Wortgottesfeier	10:30 Pfarrgottesdienst	

Tag	Flintsbach	Degerndorf	Brannenburg
Di. 25.10.	19:00 Oktoberrosenkranz oder Wortgottesfeier		18:30 Oktoberrosenkranz 19:00 Messe
Mi. 26.10.	8:30 Fischbach Wortgottesfeier		
Do. 27.10.		18.30 Oktoberrosenkranz 19:00 Trauergottesdienst für die Verstorbenen des Vormonats	
Sa. 29.10.			19:00 Vorabendmesse
So. 30.10.	9:00 Pfarrgottesdienst	10:30 Pfarrgottesdienst	

Besondere Einladung!



Der Pfarrgemeinderat Brannenburg lädt am 2. Oktober nach der 9-Uhr-Messe zum Frühschoppen ein.

Mit dem Erlös wird die Renovierung des Kirchendaches unterstützt.

Herzlich willkommen!

Wir freuen uns sehr, dass heuer wieder Darius Magunda aus Uganda zu uns kommen kann. Er wird wieder im Pfarrhaus Flintsbach wohnen und übernimmt vom 2. bis 30. August die priesterliche



Aushilfe im Pfarrverband während des Urlaubs von Pfarrer Kraus. Lange war unsicher, ob seine Reise klappen wird. Umso mehr freuen wir uns jetzt, dass uns kurz vor Drucklegung des Pfarrbriefs die Nachricht erreichte, dass er das Visum erhalten hat. Ob bzw. wann er auch wieder zu einem Vortrag einladen wird, in dem er uns über sein Heimatland erzählt, wird kurzfristig bekanntgegeben.

Die Teresianische Karmel-Gemeinschaft

Tradition aus Reisach



Zum Teresianischen Karmel gehören nicht nur die Karmelitinnen und die Karmeliten in den Klöstern. Christen, die aus den geistlichen Quellen des Karmel leben möchten, bilden die Laiengemeinschaft im Teresianischen Karmel.

Seit dem Spätmittelalter entstanden im Umfeld vieler Klöster Vereinigungen von Gläubigen, die nach der Spiritualität des betreffenden Ordens leben wollten. Diesen Laiengemeinschaften gab man damals den Namen „Dritter Orden“ und bezeichnete ihre Mitglieder als „Terziaren“.

Zwar gab es seit der Gründung der ersten deutschen Karmelitenklöster im 17. Jahrhundert schon einzelne „Terziaren“ in unserem Land, aber erst seit Mitte des 19. Jahrhunderts ist die Laiengemeinschaft des Teresianischen Karmel auch in Deutschland präsent. Am Karmelitenkloster Reisach wurde 1858 – fünf Jahrzehnte nach den Wirren der Säkularisation – die erste Gemeinde des „Dritten Ordens“ errichtet.

Als sich die Kirche im Zweiten Vatikanischen Konzil (1962-65) wieder des eigenen Charakters der Laienberufung bewusst wurde, hat man die Bezeichnungen „Dritter Orden der Unbeschuhten Karmeliten“ durch „Teresianische Karmel-Gemeinschaft“ ersetzt. Fast zwei Drittel der heutigen örtlichen Karmel-Gemeinden sind nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil entstanden.

Die Mitglieder der Teresianischen Karmel-Gemeinschaft, nun „Familiaren“ genannt, versuchen in ihrem jeweiligen Beruf und Stand, als Eheleute oder als Alleinstehende, als Laienchristen oder als Diözesanpriester und Diakone, aus der Spiritualität und den geistlichen Quellen des Karmelitenordens zu leben.

In der Pfarrei Christkönig kommt einmal im Monat an einem Sonntag eine solche Gruppe zusammen, um sich im Glauben weiterzubilden, miteinander zu beten, sich auszutauschen und voneinander zu lernen. Dauer der Treffen: ca. 2 Stunden. P. Dr. Lukasz Steinert OCD ist Geistlicher Beirat.

Wenn Sie an unserer Gruppe Interesse haben, wenden Sie sich bitte an Evelyn Scriba, Tel. 089/1575742 oder 08034/706888, E-Mail: evelyn.scriba@t-online.de oder P. Dr. Lukasz Steinert OCD, E-Mail: lukasz_st@web.de
Hier erfahren Sie mehr über die Teresianische Karmel-Gemeinschaft (TKG): <http://www.teresianische-karmel-gemeinschaft.de/>

Ökumenische Vortragsreihe

Mystik, Spiritualität und interreligiöser Dialog

Im Namen Gottes?

Gewalt und Gewaltlosigkeit in den Religionen
Vortrag von Dr. Andreas Renz



Kurzbeschreibung des Vortrags

Vor allem die monotheistischen Religionen werden heute vielfach als intolerant wahrgenommen und für Gewalt und Krieg verantwortlich gemacht. Tatsächlich gehört Gewalt zur Geschichte und Realität nahezu aller Religionen, wobei die Religion in den meisten Fällen weniger die Ursache als vielmehr die Legitimierung liefert. Der Vortrag geht diesen gewaltfördernden Traditionen auf den Grund, fragt aber auch nach den friedensfördernden Potentialen.

Biographisches

Dr. Andreas Renz, Leiter des Fachbereichs Dialog der Religionen im Ordinariat München, Kath. Vorsitzender der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit München

Text: Evelyn Scriba

TERMIN

Der Veranstaltung findet am Donnerstag, 13.10.2022 um 19:30 Uhr in der Michaelskirche, Kirchenstr. 10, Brannenburg statt.

Der Eintritt ist frei.

Der Vortrag wird veranstaltet von der Evangelischen Kirchengemeinde Brannenburg und dem Orden der Teresianischen Karmeliten (Deutschland) in Kooperation mit dem Pfarrverband Brannenburg-Flintsbach, dem Pfarrverband Oberes Inntal, dem Bildungswerk Rosenheim e.V. Kath. Erwachsenenbildung, dem Evangelischen Bildungswerk Rosenheim-Ebersberg e.V. und der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit München e.V.

Lesen im Gottesdienst – das will geübt sein

Lektorenkurs

Stellen Sie sich vor, Sie werden um die ehrenvollen Aufgabe gebeten, eine Fürbitte im Gottesdienst vorzutragen. Sie würden es ja gerne tun, aber schon kommen Bedenken: ich muss ins Mikrofon sprechen, wie klingt meine Stimme aus dem Lautsprecher, wird man mich verstehen oder komme ich ins Stottern?

Um diese Bedenken zu zerstreuen, bietet Thomas Jablowsky einen Lektorenkurs an. Eingeladen sind alle, die sich vorstellen können, von Zeit zu Zeit den Lektorendienst im Gottesdienst zu übernehmen sowie alle erfahrenen Lektoren zur Auffrischung.

TERMIN

Der Lektorenkurs findet am Samstag, 1. Oktober von 9:00 bis 13:00 Uhr im Pfarrheim Flintsbach statt – mit kurzem Weg zur Kirche St. Martin.

Anmeldung erbeten unter 08034 9071-0.

Im neuen Schuljahr im Pfarrheim Degerndorf

Eltern-Kind-Gruppe

Ich heiße Elisabeth Schröcker, bin Mutter von zwei Kindern im Alter von ein und drei Jahren und biete ab dem 15. September eine Eltern-Kind-Gruppe für 1- bis 3-jährige Kinder und deren Eltern an. Wir treffen uns dazu im Pfarrheim Degerndorf, um gemeinsam zu singen, spielen, basteln und uns auszutauschen.

Elisabeth Schröcker

TERMIN

Die Eltern-Kind-Gruppe trifft sich jeden Donnerstag (außer in den Ferien) von 9:00 bis 11:00 Uhr im Pfarrheim Degerndorf

Eine Anmeldung ist entweder im Pfarrbüro oder direkt bei mir unter der Telefonnummer 08034 6870275 möglich. Ich freue mich auf euch!

Jahreshauptversammlung der KAB Flintsbach

Solidarität und Nächstenliebe



Der besondere Zusammenhalt und das soziale Engagement ermöglichten wieder eine Spende an das christliche Sozialwerk.

Zur Jahreshauptversammlung der KAB im Pfarrsaal konnten die beiden Vorsitzenden Simon Schmid und Johanna Astner zahlreiche Mitglieder begrüßen, darunter die Ehrenvorsitzende Hanni Karrer und Bürgermeister Stefan Lederwascher.

Im Schriftführerbericht blickte Christa Kopp auf ein abgelaufenes Vereinsjahr zurück, das zwar immer noch von Einschränkungen bestimmt war, in dem jedoch schon wieder einige Veranstaltungen durchgeführt werden konnten. Kassier Gottfried Buchberger schilderte detailliert die Einnahmen und Ausgaben der Vereinskasse und die Kassenprüfer Franz Unker und Evi Pertl bescheinigten ihm eine einwandfreie Kassenführung.

Nach dem Ausblick der beiden Vorsitzenden auf geplante Aktivitäten in nächster Zeit wurde Christa Kopp für 25-jährige Mitgliedschaft geehrt. Seit 2013 hat sie auch das Amt der Schriftführerin übernommen, worüber die Vorstandschaft sehr dankbar ist. Als kleine Aufmerksamkeit für die in einer Apotheke arbeitende Jubilarin überreichte Simon Schmid eine Heilpflanze.

In seinem Grußwort bescheinigte Bürgermeister Lederwascher der KAB

einen besonderen Zusammenhalt in ihrer Gemeinschaft und bedankte sich insbesondere für die Spende an das Christliche Sozialwerk, die alljährlich durch die Aktion Christbaumentsorgung ermöglicht wird.

In geselliger Runde hatte man sich noch viel zu erzählen und ließ die Versammlung gemütlich ausklingen.

Text und Foto: Johanna Astner



KAB Brannenburg

Für die Zukunft gerüstet



„Endlich wieder Normalbetrieb!“, freute sich Vorstand Ludwig Guggenberger. Erstmals nach fast drei Jahren fand im Anschluss an den Arbeitnehmer-Gottesdienst mit Präses Helmut Kraus wieder eine Jahreshauptversammlung beim Schlosswirt statt.

Kreisvorsitzender Alfred Hilscher hob in seinem Rückblick den Einfluss der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung bis in die politische Spitze in Berlin hervor. Besonders freute er sich über die breite gesellschaftliche Unterstüt-

zung für Sonntagsschutz und gerechten Mindestlohn, zwei zentrale Forderungen der KAB.

Simon Stadler durfte er für 40 Jahre und Georg Huber sogar für 60 Jahre Treue zur KAB Brannenburg ehren.



Georg Huber blickt auf 60 Jahre und Simon Stadler auf 40 Jahre KAB-Mitgliedschaft zurück.

Guggenberger stellte sich nach 9-jährigem Vorstandsvorsitz nicht mehr zur Wahl. Er dankte dem Vorstandsteam für die vertrauensvolle, kompetente Zusammenarbeit: „Die neun Jahre waren trotz der Pandemiebremse nicht die schlechtesten: Es gelang die Strukturen zu modernisieren und die Möglichkeiten der Zusammenarbeit auf allen Ebenen auszuloten und zu nutzen. Neben der Mitgliederpflege, den Wallfahrten, kirchlichen und weltlichen Festveranstaltungen und einer Vielzahl von Bildungsveranstaltungen stand der traditionelle Kinderfasching mit der Blasmusik immer im Mittelpunkt.“

Mit Hinweis auf das 2013 gegebene Versprechen, den Fortbestand des Vereins für eine Wahlperiode von vier Jahren zu sichern - aus denen schließlich neun Jahre wurden - traten Manfred Weidenthaler, Peter Zaggel und Ludwig

Guggenberger in die Mitgliederreihe zurück. Sie stellten sich nicht mehr zur Wahl, werden den Verein aber weiter aktiv unterstützen.

Einstimmig bestätigt wurden die langjährigen Mitglieder des Vorstandsteams Maria Vogt und Gertraud Schwaiger. Ebenso einstimmig wurde Klaus Kern neu in den Vorstand gewählt.

Alle weiteren Inhaber der Wahlämter wurden bestätigt: Kassenprüfer und Fahnenbeiständer Josef Röckl mit Georg Reiter, Fähnrich Josef Bliemetsrieder und Präses Pfarrer Helmut Kraus. Den traditionellen Abschlussgruß "Gott schütze die christliche Arbeit!" beantworteten alle Anwesenden mit einem kräftigen "Gott segne sie!"

*Text und Bilder: Ludwig Guggenberger
und Manfred Weidenthaler*



Neue Vorstandschaft (v.l.n.r.) Gertraud Schwaiger, Klaus Kern und Maria Vogt

Zitherclub Brannenburg

Volksmusik im Kirchenraum

Im Jahr 1973 gegründet, besteht der Brannenburger Zitherclub aus ungefähr 50 aktiven Mitgliedern. In verschiedenen Gruppierungen begeistern die meist noch sehr jungen Musikanten und Musikantinnen mit Zither, Hackbrett, Gitarre, Flöte, Harfe, Geige und anderen Instrumenten. Volksmusik im Kirchenraum gehört zu den wichtigen Aufgaben des Vereins.



Am 27. April hat der Brannenburger Zitherclub 900 Euro an die Stiftung Am- ambulantes Kinderhospiz München (AKM), vertreten von Frau Weininger-Fischer, übergeben. Seit 2004 betreut die Stiftung Familien mit unheilbar kranken und lebensbedrohlich schwersterkrank-

ten Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in München und ganz Bayern.

Das Geld wurde in der Vorweihnachtszeit von 41 Klöpfelkindern gesammelt. Weitere 900 Euro wurden an die OVB-Weihnachtsaktion gespendet.



Neben weltlichen Feiern wie Geburtstagen, Sänger und Musikantentreffen usw. spielen die Gruppen besonders gerne zur Gestaltung von kirchlichen Festen.

Am Feiertag Christi Himmelfahrt gestaltete der Zitherclub Brannenburg mit Sepp Kaffl und dem Kindergottesdienst-Team an der Kapelle auf Schweinsteig eine Familienmaiandacht. Sie wurde von der Familie Heran und Felix Unker musikalisch umrahmt. Die Kinder konn-

ten ihre mitgebrachten Blumen zu Ehren der Gottesmutter Maria an den Altar legen.

Im Anschluss daran fand noch ein Kinderhoagascht in der Gaststätte statt. Wir bedanken uns bei allen Mitwirkenden.

Text und Bilder: Marie-Theres Maier



Schöpfung in unserer Hand

Spielend CO₂ eingespart



Im Rahmen der Schöpfungswochen im Herbst 2021 fand ein Vorstellungabend für der Kurs „Klimafreundlich Leben“ statt. Im Anschluss haben sich neun Interessierte gefunden, die in einem halbjährigen Zeitraum die sechs Kursabende besuchten.

Die Kursleiterin Martina Parzinger aus Bergen zeigte uns monatlich Möglichkeiten auf, mit welchen Mitteln wir unseren Alltag klimafreundlicher gestalten können. Zuerst berechnete jeder Teilnehmer seinen persönlichen CO₂-Abdruck. Obwohl wir alle den Eindruck hat-

ten, schon umweltfreundlich zu leben, verdichtete sich die Erkenntnis, dass da noch Einiges geht. An jedem Kursabend hatten wir uns ein eigenes Thema vorgenommen. Ernährung, Konsum, Mobilität und Wohnen waren die Schwerpunkte, mit denen wir uns beschäftigten.



Die Kursteilnehmer und die Leiterin Martina Parzinger (ganz rechts)

Mit vielseitigen Ideen den Alltag klimafreundlicher gestalten

Jeder stellte sich eine Aufgabe, die er/sie in dem Monat bis zum nächsten Kursabend zu erfüllen hatte. Es gab sehr vielseitige und ideenreiche Aufgabenstellungen, wie z. B. „Ich ernähre mich ausschließlich von Lebensmitteln, die nicht weiter als 50 km von Brandenburg produziert werden“, „1 Monat vegan leben“, „Recherchen über nachhaltige Geldanlagen“, „Führen eines Konsumtagebuchs“ oder „Welche Auswirkungen hat individuelle Mobilität auf die Umwelt“. Diese Aufgaben mussten dann bis zum nächsten Mal umgesetzt werden. Die anderen Kursteilnehmer hatten die Möglichkeit, die Ideen mit Punkten zu bewerten und so einen zusätzlichen Ansporn zu geben.

Förderung von Klimaprojekten

Für die erreichten Punkte der Gruppe kompensiert das Katholische Bildungswerk Traunstein CO₂ über den Verein Klimakollekte, der CO₂-Emissionen mit der Förderung von Klimaprojekten kompensiert.

Ein tolles Erlebnis für alle Teilnehmer. Die regen Diskussionen sorgten dafür, dass jeder etwas vom anderen lernen konnte. Die Erkenntnis daraus ist, dass Maßnahmen zur CO₂-Reduzierung im eigenen Alltag nicht automatisch Verzicht bedeuten, sondern spannende Neuerungen in unserem Leben bieten.

Der Kurs ist sehr empfehlenswert (Infos unter <https://klimafreundlich-leben.org/>) und kann auch privat organisiert werden.

Helmut Enzinger

Vier herausfordernde Wochen zum Thema Ernährung

Regionale Lebensmittel

„Nur Lebensmittel kaufen, die in einem Umkreis von 50 km hergestellt wurden.“ Diese Aufgabe stellte sich Regina Quelle, die am Kurs „Klimafreundlich Leben“ teilgenommen hatte.

„Ja Regina, was hast du dir denn da für eine Aufgabe gestellt?“, dachte ich mir noch am selben Abend. Denn so einfach war es dann doch nicht! Als erstes habe ich mal meinen 50 km Umkreis im Internet geprüft und viele Produkte wie „Berchtesgadener Land“ fielen dann

gleich mal raus, da sie 60 km weit weg sind. Das zweite „Hindernis“ war die Jahreszeit, es war gerade mal Anfang März und da wächst auch auf den Feldern noch nicht viel. Ich ließ mich aber nicht entmutigen, zum Glück hatte ich noch Kartoffeln aus der eigenen Ernte



und Fleisch, von einem Schlachtpaket von einem Bauernhof aus unserem Pfarrverband, hatte ich auch noch eingefroren.

Wie war nun mein neues Einkaufsverhalten?

Der Bäcker vor Ort war kein Problem, beim Metzger fragte ich mich einfach durch, welche Produkte noch selbst hergestellt werden. Milch, Eier und Käse kaufte ich bei unseren Hofläden. In einem Hofladen habe ich sogar geräucherte Forellen für Aschermittwoch bekommen. Im Unverpacktladen Kiefersfelden habe ich die Inhaberin einfach gefragt, welche Produkte in meine „50 km-Regel“ passen und siehe da, es waren sehr viele regionale Produkte dabei: Mehl und Reis aus dem Chiemgau, Molkereiprodukte wie Quark, Frischkäse oder Joghurt bezieht der kleine Tante-Emma-Laden von einer familiengeführten Molkerei aus Niederndorf in Österreich. Durch meinen Freund, der in Schonstett wohnt, bin ich auf die



ortsansässige Pasta-Manufaktur „Pasta Fino“ aufmerksam geworden. Hier werden Nudeln, Ravioli und verschiedene Nudelsaucen noch ganz handwerklich und ohne viele Zusatzstoffe hergestellt.

Das Fazit zu meiner Aufgabe

Mein Essen bestand dann schlussendlich aus vielen Mehlspeisen und Brotzeiten, da mir fürs Frühjahr einfach Obst und Gemüse fehlten. Nichtsdestotrotz war es eine Entdeckungsreise, man verweilt in den Läden etwas länger, schaut bei allem nochmal genauer hin, wo es denn wirklich herkommt, und kauft so nochmal bewusster ein. Obwohl die Aufgabe Ende März „offiziell“ vorbei war, habe ich sie für mich noch weitergeführt. Jetzt haben wir Juni und es ist nochmal ein Stück einfacher regional zu kaufen z.B. hat unsere örtliche Fischzucht jeden ersten und letzten Freitag im Monat Forellen und Gemüse kann man an den Hofläden auch wieder kaufen.

Regina Quelle

kfd Christkönig Degerndorf



KATHOLISCHE
FRAUENGEMEINSCHAFT
DEUTSCHLANDS

*Bekehrung führt
zu lebendem Glauben*

Morgenlob Nachmittagsandacht

Im ersten Halbjahr dieses Jahres veranstalteten wir in den Monaten Februar, März, April und Mai das Morgenlob mit anschließendem Frühstückskaffee. Ab Juni bis vorerst Ende des Jahres verlegen wir diesen Lobpreis von 8 Uhr auf 14 Uhr. So laden wir Euch ab sofort immer am 1. Freitag des Monats um 14 Uhr zur Andacht ein. Der anschließende Kaffee mit einer kleinen Leckerei behalten wir natürlich bei, denn wir möchten die Gemeinschaft pflegen, jetzt, wo wir wieder uneingeschränkt beieinander sein dürfen.

Tradition bewahren Palmbüscherl binden

Rechtzeitig vor Palmsonntag haben 10 fleißige Helferinnen auch heuer wieder diesen schönen Brauch gepflegt. Insgesamt wurden 64 wunderschöne Palmbüscherl angefertigt. Nach dem Binden gab es zur Stärkung Kuchen und Kaffee von



unserer Maria Huber, die sich stets liebevoll um unser leibliches Wohl sorgt. Die Büschel wurden am Palmsonntag geweiht und gegen eine Spende abgegeben. Der Spendenerlös betrug 275 Euro.

Fronleichnamsprozession Frühschoppen mit Musik

Nach der feierlichen Fronleichnamsprozession lud die kfd Degerndorf zum Frühschoppen ein, wo es Weißwürste, Wiener, Kuchen und Getränke gab. Nach zweijähriger (Zwangs-)Pause haben alle das Zusammensein sehr gemocht. Der Verkauf von Speisen und Getränken brachte einen Erlös von 600 Euro. Wir danken allen Helferinnen und Helfern ohne die eine solche Veranstaltung nicht durchführbar ist. Der Musik gilt unser besonderer Dank!

Tagesausflüge in Kooperation mit ASTL-Reisen

Die Idee ist, unsere Frauengemeinschaft nach dieser langen Zeit der Einschränkungen wiederzubeleben, neue Kontakte zu knüpfen, etwas zu erleben und dies ohne großen Organisationsaufwand. So beteiligten wir uns am 22. Juni 2022 an der Tagesfahrt des lokalen Reiseunternehmens ASTL zur Rosenblüte auf der Roseninsel im Starnberger See. Die telefonische Anmeldung bei ASTL erledigte im Vorfeld jede Teilnehmerin für sich

selbst und so waren wir sieben kfd-Frauen, die am Morgen vor der Eisdiele in den komfortablen ASTL-Reisebus einstiegen. Der erste Halt war beim Buchheim Museum der Phantasie in Bernried, wo wir zu Mittag aßen und verschiedene Kunstgegenstände bestaunten. Nachmittags fuhrten wir weiter zur Roseninsel, der einzigen Insel im Starnberger See, wo 600 verschiedene duftende Rosen, die seit dem 16. Jahrhundert gezüchtet werden, wachsen. Nach einem weiteren Halt in Starnberg, fuhrten wir fröhlich und bereichert gegen Abend wieder nach Brannenburg zurück. Allen Frauen hat es sehr gut gefallen!



Handarbeits- und Bastelnachmittag

Auch hier gibt es eine Neuerung! Unter der Leitung von Hildegard Stuhlreiter findet der Handarbeits- und Bastelnachmittag monatlich immer freitags abwechselnd entweder im Pfarrheim Christkönig in Degerndorf oder im Aufenthaltsraum des Betreuten Wohnens in der Nußdorfer Straße 10 in Brannenburg statt. Wir freuen uns, diese Veranstaltungsreihe in Zusammenarbeit mit Frau Gaby Dorn durchzuführen. Die Nachmittage sind sehr beliebt, weil man Hilfestellungen für jegliche strick- oder häkeltechnische

Herausforderung bekommt. Jede, die gerne strickt, häkelt oder bastelt ist herzlich willkommen!

TERMINE

Handarbeits- und Bastelnachmittage
Leitung: Hildegard Stuhlreiter

22.7. 14:00 bis 16:00 Uhr
Pfarrheim Christkönig

16.9. 14:00 bis 16:00 Uhr
Aufenthaltsraum des Betreuten
Wohnens, Nußdorfer Str. 10,
Brannenburg

21.10. 14:00 bis 16:00 Uhr
Pfarrheim Christkönig

18.11. 14:00 bis 16:00 Uhr
Aufenthaltsraum des Betreuten
Wohnens, Nußdorfer Str. 10,
Brannenburg

Bei Fragen wendet Euch direkt an
Hildegard Stuhlreiter erreichbar
unter Telefon 7578 oder mobil
unter 0175 110 4233. Gaby Dorn
erreichbar unter Telefon 1261
oder mobil 0151 742 044 54.

Wechsel in der Vorstandschaft

Nach 12 Jahren hat Anna Bichler das Amt der KassiererIn in unserem Verein und gleichzeitig auch ihr Amt als Vorstandsmitglied abgegeben. Wir sagen Dir, liebe Anna, ein herzliches Vergelt's Gott für Dein langjähriges, verantwortungsvolles und gewissenhaftes Engagement in unserer Frauengemeinschaft. Du warst eine wirkliche Bereicherung für unseren Verein und Deine zuverlässige, immer freundliche und fröhliche Art werden uns fehlen. Als Nachfolgerin wurde Carmen Gratzl in der Jahres-

hauptversammlung am 14. Mai 2022 gewählt. Maria Huber, Elisabeth Nothelfer, Hildegard Stuhlreiter und Bettina Unger wurden in ihrem Amt bestätigt.



Die Singgemeinschaft der Kfd-Degerndorf

Die Singgemeinschaft lädt ab Juli 2022 an jedem 1. Samstag im Monat von 15 bis 16 Uhr zu einer gemeinsamen Singstunde mit anschließender Kaffee- und Plauderstunde ein. Gesungen werden Lieder passend zur jeweiligen Jahreszeit, auch Kirchenlieder und klassische Melodien. Wer ein Instrument spielt, kann es bei Bedarf mitbringen. Alle Konfessionen sind dazu herzlich eingeladen.

Ansprechpartnerin: Eva Lehenbeuter
Tel. 08034 / 6079540

*Text: Elisabeth Nothelfer und Carmen Gratzl
Bilder: Elisabeth Nothelfer*

TERMINE

5. August

14:00 Uhr Andacht, anschl. Kaffee

6. August

16:00 Uhr Klappstuhlfest
am Reischenharter See mit Sektglas
und Autan

14. August

17:00 Uhr Kräuterbüscherl binden

2. September

14:00 Uhr Andacht, anschl. Kaffee

3. September

15:00 Uhr Singgemeinschaft im
Clubraum anschl. Kaffee und Kuchen

13. September

14:00 Uhr Mariä Namen, Andacht
in Mariä Himmelfahrt Brannenburg
anschl. Kaffeetrinken beim Daiser

24. September

Sternwallfahrt nach Altötting, Teil-
nahme am Ferienprogramm

1. Oktober

15:00 Uhr Singgemeinschaft im
Clubraum anschl. Kaffee und Kuchen

7. Oktober

14:00 Uhr Andacht, anschl. Kaffee

18. Oktober

19:00 Uhr Vortrag: Mit Herz und
Hirn glauben

4. November

14:00 Uhr Andacht, anschl. Kaffee

5. November

15:00 Uhr Singgemeinschaft im
Clubraum anschl. Kaffee und Kuchen

26. November

16:30 Uhr Kerzerlabend

2. Dezember

14:00 Uhr Andacht, anschl. Kaffee

3. Dezember

15:00 Uhr Singgemeinschaft im
Clubraum anschl. Kaffee und Kuchen

kfd Mariä Himmelfahrt Brannenburg



KATHOLISCHE
FRAUENGEMEINSCHAFT
DEUTSCHLANDS

*Lebensschöpferin
Johannes unser Leben*

Ehrung langjähriger Mitglieder

Am Schmerzhaften Freitag konnten unsere beiden Vorsitzenden Angela Kaffl und Traudi Schwaiger mit unserem Präses Pfarrer Kraus langjährige Mitglieder unserer Frauengemeinschaft ehren und sich mit einer Urkunde und einem Geschenk für ihre Vereinstreue bedanken. 25 Jahre sind Annemarie Holzner und Waldegunde Beggel dabei, 40 Jahre Renate Berninger, Rita Dippel, Resi Kolb,

Andrea Lederer und Maria Unker. Eine Ehrenurkunde für 50 Jahre Mitgliedschaft erhielt Anni Geyer, und auf 60 Vereinsjahre kann Luise Reiter zurückblicken. Ein besonderer Dank galt unserer langjährigen ersten Vorsitzenden und Ehrenvorstand Elisabeth Kaffl, die seit 65 Jahren Mitglied unserer Frauengemeinschaft ist. Herzlich willkommen geheißen wurden in diesem Rahmen Iris Marx, Maria Kloo, Katharina Adelsberger und Melanie Herbst.



v.l.i.n.re.: Luise Reiter, Anni Geyer, Maria Unker, Andrea Lederer, Rita Dippel, Renate Berninger, Präses Pfarrer Kraus, Waldegunde Beggel, Elisabeth Kaffl, Annemarie Holzner, Vorsitzende Traudi Schwaiger und Angela Kaffl

Verkauf unserer Osterkerzen

Beim Verkauf unserer Osterkerzen an Palmsonntag, bedingt durch Corona von zahlreichen fleißigen Händen liebevoll in Heimarbeit gestaltet, konnten wir den runden Betrag von 400 Euro für die Stiftung Bethanien Sternenkinder Beratungsstelle Oberland/Inntal erzielen. Vielen Dank an alle, die uns dabei so tatkräftig unterstützt haben.



Morgenlob

Mit einem Morgenlob begrüßten wir den neuen Tag im Vertrauen darauf, dass Gott unsere Wege mit uns geht und dass er auch hier und jetzt unter uns ist.

Herzkissen

Unsere Herzkissen sind immer wieder gefragt und so kamen wir im Brannenburg-Verbandsheim zusammen, um bereits vorgefertigte Stoffherzen aus reiner Baumwolle zu füllen und das letzte Stückchen Naht von Hand zu schließen. Bevor die Kissen dann in der Klinik Bad

Trissl und im Krankenhaus in Agatharied kostenlos zum Weiterverschenken abgegeben werden, erhalten sie noch den letzten Schliff bei Christina. Ein herzliches Dankeschön an alle, die uns bei dieser Aktion auch weiterhin unterstützen.

Maiandacht

In unserer Maiandacht nahmen wir ganz bewusst Maria und Jesus in unsere Mitte, um gemeinsam die Kraft des Lebens zu spüren und innere Knoten zu lösen.

Text und Bilder: Evi Maier

T
E
R
M
I
N
E

4. August

18:30 Uhr Treffpunkt am Kirchenportal Mariä Himmelfahrt zum Kulturspaziergang „Verlorene Häuser“ mit Angela Mayer-Spannagel

12. August

14:00 Uhr Ferienprogramm Kräuterbüschlbinden

12. August

19:00 Uhr Kräuterbüschlbinden mit Maria Purainer im Leseraum der Wendelsteinhalle

13. September

14:00 Uhr Andacht zu Mariä Namen in der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt mit kfd Christkönig

12. Oktober

8:00 Uhr Morgenlob in der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt

13. Oktober

13:00 Uhr Abfahrt Kirchplatz zu einer Kaffeefahrt

26. November

14:00 Uhr Adventbasar in der Wendelsteinhalle Brannenburg

kfd St. Martin Flintsbach



KATHOLISCHE
FRAUENGEMEINSCHAFT
DEUTSCHLANDS

*Lebensschaffend
jeden Tag unser Leben*

Ausflug nach Thüringen

Endlich nach zweimaliger Absage, jeweils der damaligen Situation geschuldet, konnten wir dieses Jahr unsere Fahrt nach Thüringen durchführen.

Am Dienstag, 24. Mai starteten wir nach Schmalkalden in die Viba-Nougat-Welt und erreichten abends unser Hotel in Erfurt. Dort hatten wir am nächsten Tag eine Stadtrundfahrt sowie eine hervorragende Führung in der wunderschönen und interessanten Altstadt.

Am Donnerstag stand die Wartburg auf dem Programm. Es war sehr beeindruckend und informativ, Geschichte zu erleben im Unesco-Welterbe. Wir waren auch sehr beeindruckt von der Stadt Eisenach. Danach ging's mit einem Reiseleiter durch den Thüringer Wald.



Erfurt



Wartburg

Am Freitag hatten wir noch einen sehenswerten und lehrreichen Vormittag in Weimar. Dann ging es wieder zurück nach Flintsbach, wo wir am Abend zufrieden ankamen und noch länger an

die schönen Tage denken werden. Großen Dank unserem Fahrer, der uns so ruhig und sicher umherkurvte.

Text: Martha Deininger

Bilder: Petra Huber



TERMINE

5. August

- 18:30 Uhr Rosenkranz
- 19:00 Uhr Herz-Jesu-Amt für lebende und verstorbene Mitglieder

2. September

- 18:30 Uhr Rosenkranz
- 19:00 Uhr Herz-Jesu-Amt für lebende und verstorbene Mitglieder

7. Oktober

- 18:30 Uhr Rosenkranz
- 19:00 Uhr Herz-Jesu-Amt für lebende und verstorbene Mitglieder

4. November

- 18:30 Uhr Rosenkranz
- 19:00 Uhr Herz-Jesu-Amt für lebende und verstorbene Mitglieder

12. November

- 14:00 Uhr Kaffeekranzerl für Frauen ab 60 Jahren

KLJB Flintsbach

Aktion Rumpelkammer



Wie jedes Jahr nahm die KLJB Flintsbach wieder an der „Aktion Rumpelkammer“ teil. Am 6. März 2022 wurden die bereitgestellten Altkleidersäcke eingesammelt, welche man sich schon ein paar Wochen im Voraus bei den örtlichen Geschäften besorgen konnte.

Der Erlös der gesammelten Altkleider wurde an Entwicklunghilfsprojekte in benachteiligten Ländern oder für die Hilfe vor Ort verwendet. Ein Teil der Spenden ging an „neon – Prävention und Suchthilfe Rosenheim gemeinnützige Stiftungsgesellschaft mbH“ sowie dem Kinderheim „the

nest“ in Nairobi, welches sich als Ziel gesetzt hat Kinder vor dem Leben auf der Straße zu bewahren.

Die KLJB Flintsbach bedankt sich für die Spenden und wir freuen uns schon wieder auf nächstes Jahr.

Bild und Text: Anna Baumann



KAB und KLJB Flintsbach

Fastenessen

Nach 2 Jahren Pause war es heuer möglich, dass unser Fastenessen wieder in gewohnter Weise stattfinden konnte.

Nachdem man im Vorfeld überlegt hatte, die Veranstaltung evtl. im Freien durchzuführen, um den Corona-Regeln gerecht zu werden, waren wir angesichts der Schneemassen an diesem Tag doch froh, dass die Nutzung des Pfarrsaals ohne große Einschränkungen möglich war.

KAB-Vorsitzende Johanna Astner hatte gemeinsam mit der Landjugend alles bestens organisiert, so dass die Besucher aus einer Vielzahl unterschiedlicher Suppen auswählen konnten. Auch für Getränke war bestens gesorgt und mit einer Tasse Kaffee und einem Stück Kuchen konnte man das Mittagessen abrunden und den Vormittag bei einem gemütlichen Ratsch ausklingen lassen.

Nachdem sämtliche Speisen gespendet wurden und die KAB aus der Vereinskasse die Getränke bezahlte,



konnten die gesamten Einnahmen von 600 Euro an Barbara Weidenthaler zur Verwendung für ukrainische Flüchtlinge in unserem Pfarrverband übergeben werden.

Ein herzliches Vergelt's Gott allen Besuchern, der Landjugend, allen Suppenköchen und Helfern!

Bild und Text: Johanna Astner



Ihr Fachgeschäft für Fairen Handel

Weltladen Brannenburg



Die Faire Woche 2022 findet vom 16. bis 30. September 2022 zum Thema "Textilien" unter dem Motto "Fair steht dir – #fairhandeln für Menschenrechte weltweit" statt. Hierbei geht es um menschenwürdige Arbeitsbedingungen und nachhaltiges Wirtschaften in der Textil-Lieferkette.

Der Einsturz der Textilfabrik Rana Plaza in Bangladesch vor knapp neun Jahren hat viele Menschen wacherüttelt. Das große Unglück, bei dem über 1.100 Menschen starben, steht noch heute als Beispiel für die katastrophalen Zustände in den Fabriken der Textilindustrie. Einige positive Entwicklungen haben seitdem stattgefunden, doch noch immer gilt die Textil-Lieferkette als extrem anfällig für Menschenrechtsverletzungen und Umweltprobleme. Unbezahlte Überstunden, ein

Lohn, der nicht zum Leben reicht und fristlose Kündigungen sind nur ein Teil der Problematik. Schnell wechselnde Kollektionen und Modetrends, niedrige Preise und Fast Fashion kommen hinzu und erhöhen den Druck auf Näher*innen im Globalen Süden, die innerhalb kürzester Zeit Massen an Kleidung produzieren.

Wie wir uns kleiden und was wir essen, ist nicht egal: Mit unserem Lebensstil bringen wir unsere Werte zum Ausdruck. Immer mehr Menschen achten



Auch in unseren Weltläden in Brannenburg und Rosenheim gibt es fair produzierte Kleidung. Neu in der Kollektion: Damen- und Herren- T-Shirts von Life Tree und Baby-Kleidung

dabei auf soziale und ökologische Kriterien. Der Faire Handel bietet dafür eine gute Anlaufstelle. Transparente Lieferketten, die Förderung von Frauen und ein Verbot von ausbeuterischer Kinderarbeit sind einige Kernpunkte des Fairen Handels, die für menschenwürdige Arbeitsbedingungen im Textilbereich sorgen.

Augen auf beim Kleiderkauf

Wenn es ein neues Kleidungsstück sein soll, achte auf Zeichen & Siegel, die öko-faire Textilien auszeichnen, z.B.: So kannst du deinen Textilkonsum nachhaltiger gestalten.

Die wichtigsten Kriterien für eine Zertifizierung sind:

- Existenzsichernde Löhne innerhalb von max. sechs Jahren
- Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- Verbot von Zwangs- und Kinderarbeit
- Versammlungsfreiheit für Arbeiter
- Verbot schädlicher Chemikalien
- Verwendung von Fairtrade-Baumwolle oder anderen nachhaltigen Fasern
- Mitarbeiterschulungen

Pro Jahr kauft jede Person in Deutschland durchschnittlich 60 neue Kleidungsstücke. Viele davon wurden unter

menschenunwürdigen Bedingungen hergestellt und hängen ungenutzt im Kleiderschrank. Zusätzlich belastet die Textilproduktion durch den Einsatz gefährlicher Chemikalien Umwelt und Gesundheit. Doch es geht auch anders.

Das gilt insbesondere beim Kleiderkauf. Frage dich deswegen vor dem Kauf, ob du dieses Kleidungsstück wirklich brauchst.



Reparieren statt wegwerfen

Geht das Lieblingsstück einmal kaputt, muss es nicht gleich weggeworfen werden. Löcher können gestopft, ein Knopf angenäht und ausgebleichene Kleidung nachgefärbt werden. Second Hand? Warum nicht? Der Kauf gebrauchter Kleidung verlängert deren Lebensdauer, schont Ressourcen und deinen Geldbeutel. Second-Hand-Klamotten gibt es auf Flohmärkten, in vielen Läden und im Internet.

Text: Helmut Enzinger

ÖFFNUNGSZEITEN

Brannenburg:

Montag, Dienstag,
Donnerstag, Freitag
von 9:00 bis 12:00 Uhr
und 14:30 bis 18:00 Uhr
Mittwoch und Samstag
von 9:00 bis 12:00 Uhr

Rosenheim:

Montag, Dienstag,
Donnerstag, Freitag
von 10:00 bis 18:00 Uhr
Mittwoch und Samstag
von 10:00 bis 13:00 Uhr

Neue Ziele

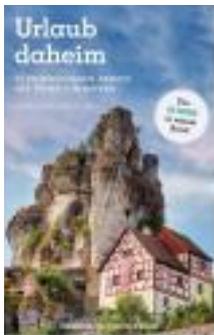


Mit den von der Frauengemeinschaft Christkönig Degerndorf gesponserten neuen Büchern gibt es viel zu entdecken. Die Themengebiete sind Wanderungen, Radtouren, Camping und Zugreisen innerhalb Bayerns und Deutschlands.

Als wir bei der Frauengemeinschaft anfragten, ob sie sich vorstellen könnten, uns beim Kauf neuer Bücher im Bereich Reisefreizeit innerhalb Deutschlands zu unterstützen, brauchte es ihrerseits kein langes Überlegen und wir durften uns so einige Bücherwünsche erfüllen. Toll, dass wir mit dieser Spende unseren Bestand um 14 neue Bücher erweitern konnten.

Viel Spaß beim (Urlaubs-)Pläne schmieden und beim Erkunden neuer (Reise-)Ziele!

Bettina Unger und Roswitha Mickal



**Wir wünschen Ihnen einen schönen Sommer mit vielen tollen Büchern!
Ihr Bücherei-Team**

ÖFFNUNGSZEITEN

Sonntag: 11:30 – 12:30 Uhr
Montag: 17:00 – 19:00 Uhr
Donnerstag: 16:00 – 18:00 Uhr
Im August sind wir nur am Sonntag und Montag für Sie da.

Erreichbar sind wir unter der Telefonnummer 08034 907124 und E-Mail: buecherei.brannenbourg@ebmuc.de

Gemeinsame Öffnungszeiten

Flintsbacher Pfarrmuseum und Pfarrbücherei

ÖFFNUNGSZEITEN

Das Pfarrmuseum Flintsbach und die Pfarrbücherei Flintsbach sind zu folgenden Zeiten geöffnet:

Sonntag: 10:00 – 11:00 Uhr

Dienstag: 18:00 – 19:00 Uhr

Mittwoch: 16:00 – 17:00 Uhr

Während der Öffnungszeit der Bücherei kann das Pfarrmuseum ohne Führung besichtigt werden. Die Mitarbeiter der Pfarrbücherei haben einen Schlüssel und schließen das Museum auf.

Wenn Sie mehr über das Museum erfahren wollen oder eine Führung wünschen, dann vereinbaren Sie einen Besuchstermin beim Museumsleiter Günther Westenhuber unter 08034 4113

Damit einer breiteren Öffentlichkeit unser Museum nähergebracht werden kann, wurde im Eingangsbereich des Rathauses eine Vitrine aufgestellt. Dort werden im Abstand von ungefähr sechs Wochen die unterschiedlichsten Objekte aus unserem Museum gezeigt.



Aktuell werden sowohl ein eindrucksvolles Messbuch aus den frühen zwanziger Jahren des letzten Jahrhunderts, ein geistliches Erbauungsbuch aus dem 16. Jahrhundert als auch Urkunden und Reliquiare aus dem 17. und 18. Jahrhundert ausgestellt.

Unser besonderer Dank gilt der Gemeinde Flintsbach und dem 1. Bürgermeister, Herrn Stefan Lederwascher, der uns diese Form der Repräsentation ermöglicht hat.

Text: Günther Westenhuber, Museumsleiter

Foto: Johann Weiss

Gelebte Augenblicke

Warte nicht
auf einen glücklichen Tag!
Öffne die Augen und schaue das Glück,
das dieser Tag dir zu schenken vermag.

Warte nicht
auf eine schöne Stunde!
Öffne die Ohren und höre,
wie schön die Stunde ist,
die dir gerade schlägt.

Warte nicht
auf den erregenden Augenblick!
Öffne die Sinne und spüre
wie erregend der Augenblick ist,
der dich jetzt berührt.

Warte nicht
auf ein erfülltes Leben!
Öffne dich für den Augenblick
und du wirst spüren,
wie sich dein Leben von selber erfüllt.

Christian Buck